MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

258 (20.9.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-73869

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 258 Dienstag, 20. September 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Der Waffenstillstand von Malmö.

Ein Erinnerungsblatt vom 18. Sept. 1848.

Man schreibt uns von geschätzter Seite:

Dänemark war zwar von den Bundestruppen unter preußischer Führung zu Lande geschlagen, aus Schleswig hinausgejagt, aus Jütland bis hinter den Lijmfjord verdrängt, aber es war nicht besiegt und konnte ohne eine deutsche Flotte nicht besiegt werden. Die Besatzung Jütlands durch deutsche Truppen wurde vollständig aufgewogen durch die Blockade der deutschen Küsten durch die dänische Flotte. Der materielle Schaden Deutschlands, namentlich der preußischen Ostseeprovinzen, war größer als der Dänemarks. Das preußische Volk — nicht nur der König! — verlangte das Ende des Krieges, mindestens der Blockade, und das war nur durch einen Waffenstillstand zu erreichen.

Man sah eine Tücke darin, daß der Waffenstillstand über den Winter bis zum April 1849 dauern solle; denn im Winter, meinte man, werde es den deutschen Truppen möglich sein, über die zugefrorenen Belte auf die dänischen Inseln zu marschiren. Aber nein, wenn so strenger Frost nicht eintrat? oder wenn die Meeresstraßen wieder aufthauten, ohne daß die militärischen Operationen bendet waren? Was konnten denn die Bundestruppen ohne Flotte auf den Inseln ausrichten?

Was hätte ein kürzerer Waffenstillstand nützen sollen? Eine Flotte konnte nur dann geschaffen werden, wenn man einen recht langen Waffenstillstand halte, um nicht nur Schiffe im Ausland zu kaufen, andere im Inland zu bauen oder für den Seekrieg umzubauen, sondern auch zu bemannen und die junge Flottenmannschaft auch einzuüben. In der That waren Offiziere und Mannschaften der kleinen deutschen Flotte, die bis Herst 1849 beschafft war, im Oktober 1849 noch nicht wirklich seetüchtig. Demnach war ein Waffenstillstand, und zwar gerade ein recht langer Waffenstillstand, für Deutschland vortheilhafter als für Dänemark.

Die Begeisterung für die deutsche Flotte war in Wirklichkeit auch nicht so groß als die Volksredner jener Tage thaten. In der That waren durch freiwillige Sammlungen nur 68,000 Gulden aufgebracht, als der Waffenstillstand geschlossen wurde.

Das Reichsministerium ließ sich aber auch durch die Stimmung in Schleswig bestimmen; denn vier Schleswiger Abgeordnete, darunter der offizielle Vertreter der preußischen Regierung von Schleswig-Holstein, Schleiden, sprachen sich selbst für den Waffenstillstand aus.

Gegen eine Fortsetzung des Krieges sprach aber auch die Rücksicht auf das Ausland. Die englischen Handelsleute klagten über die Blockade der deutschen Küste. Cobden interpellirte deßhalb die englische Regierung, und Disraeli benutzte die Stimmung der englischen Handelswelt zu Angriffen auf das Ministerium Palmerston. Man mußte auf ein bewaffnetes Einschreiten Englands zu Gunsten Dänemarks gefaßt sein. Auch Frankreich drohte, wo alle Gewalt in der Hand des Diktators Cavaignac vereinigt war. Rußland hatte sich offen gegen die preußische Regierung in Schleswig-Holstein und für Dänemark ausgesprochen. Die Zahl der russischen Kriegsschiffe im Hafen von Kopenhagen mehrte sich bedenklich. Bedeutende russische Truppenmassen waren in der Nähe der ostpreußischen Grenze aufgestellt, und da eine deutsche Flotte fehlte, konnten täglich 30,000 Russen an irgend einem Punkte der deutschen Ostseeküste landen. Schweden hatte schon Partei genommen, indem es Truppen zum Beistande der Dänen auf Fünen gelandet hatte. Sollte die Centralgewalt in Frankfurt so unklug sein, allen diesen Gefahren zu trotzen?

Endlich war die Centralgewalt des Reichsministeriums gar nicht in der Lage, den Waffenstillstand zu verhindern, zu sistiren, oder rückgängig zu machen, weil es keine Machtmittel hatte. Preußen hatte den Waffenstillstand geschlossen und war entschlossen, ihn durchzuführen. Oesterreich hatte überhaupt von der schleswig-holsteinischen Bewegung nie etwas wissen wollen, hatte überdies in Oberitalien, in Böhmen und Ungarn so schwer um seine Existenz zu kämpfen, daß da keine Hilfe zu erwarten war, wenn auch die Abgeordneten Mühlfeld und Giskra die schönsten Versprechungen machten. Hannover und Bayern thaten auch nicht gern mit, hatten sogar ihre pflichtmäßigen Beiträge zu den Kosten der Reichsregierung nur ungern und unvollständig bezahlt. Was blieb da noch viel übrig, namentlich da Baden, Hessen, theilweise auch Sachsen und Württemberg ihre Truppen großentheils brauchten, um die Ordnung in den eigenen Grenzen gegen die Umstürzler aufrecht zu erhalten?

Man kann also die Schwäche des deutschen Reiches, wie es im Jahr 1848 war, von Herzen beklagen, und welcher Patriot thäte das nicht? Aber man hat kein Recht, die Mehrheit der deutschen Nationalversammlung, welche am 18. September 1848 den Waffenstillstand von Malmö annahm, und das Reichsministerium, welches dazu rieth, der Feigheit oder gar des Verrathes zu beschuldigen. Solche Redensarten sollte man billig den Rednern der Pfingstweide vom 17. September 1848, den Zitz und Schlöffel, und dem Berufsagitator Germain Metternich überlassen, der den Frankfurter Janhagel dazu vermochte, durch eine Adresse von der Nationalversammlung zu verlangen, sich selbst aufzulösen, um einem Convent sozialdemokratischer Farbe Platz zu machen.

Aus Busch's neuem Bismarckbuch.

Ueber das Verhältniß Bismarcks zu Kaiser Wilhelm II. erzählt Busch: Am 17. März 1890 sagte Busch zu Bismarck, dessen Rücktritt scheine ihm ganz unmöglich. „Unmöglich", erwiderte Fürst Bismarck, „es ist jetzt eine Thatsache. Die Ereignisse schritten schneller als ich dachte. Ich glaubte, der Kaiser würde dankbar sein, falls ich ein paar Jahre bei ihm bliebe, aber ich finde, daß er im Gegentheil sich von ganzem Herzen sehnt, mich los zu werden, so daß er allein regieren kann. Er wünscht seinen alten Mentor nicht länger um sich. Der Kaiser möchte mit Rußland brechen, aber er will von den Liberalen nicht eine Vermehrung der Armee fordern. Mir ist es gelungen, das Vertrauen der Petersburger Regierung zu erwerben, und ich erhalte täglich Beweise dafür. Der Zar läßt sich von meinen Wünschen leiten. Was werden sie jetzt dort denken? Und dann andere Erwartungen, die ich nicht erfüllen kann, verbunden mit Intriguen der Höflinge, Grobheit und Spionage und Beobachtung, mit wem ich verkehre — mein Rücktritt ist sicher." Busch sagte: „Wenn der Kaiser in Noth und Schwierigkeiten geräth, wird er Sie selbst zurückholen." Fürst Bismarck antwortete: „Nein, dazu ist er zu stolz, doch er möchte gern Herbert behalten. Das geht aber nicht, das wäre eine Art gemischter Güterzug und ich würde immer einen Theil der Verantwortlichkeit tragen." — Im Jahre 1882 sagte Bismarck über Kaiser Friedrich: „O ja, der möchte mich auch beibehalten, aber er ist zu indolent, zu sehr seiner Bequemlichkeit ergeben, und hält es für leichter, mit Majoritäten zu regieren. Der, welcher danach den Thron besteigt, ist ganz verschieden; er will die Regierung in die eigenen Hände nehmen, er ist energisch und entschlossen, durchaus nicht gewillt, parlamentarische Mitregierer zu dulden, er ist durchaus nicht erfreut, daß sein Vater es mit den Professoren hält. Vielleicht wird er sich einmal zum Rocher de bronze entwickeln, dessen wir bedürfen."

Zur Geschichte des Jahres 1866 bringt das Busch-Bismarck-Tagebuch folgenden Beitrag: Bismarck erzählte dem Herausgeber: „Ungefähr 14 Tage vorher schickte ich Gablenz, den Bruder des Generals, zum Kaiser nach Wien mit Vorschlägen zum Frieden auf einer dualistischen Basis. Ich instruirte ihn, hervorzuheben, daß wir 700,000 bis 800,000 Mann unter den Waffen hätten, die Oesterreicher ebensoviel. Es wäre besser für uns beide, zu einer Verständigung zu gelangen und einen Frontwechsel gegen Westen vorzunehmen, unsere Kräfte im Angriff auf Frankreich zu vereinen, Elsaß wieder zu erobern und Straßburg zu einer Bundesfestung zu machen. Die Franzosen seien schwach im Vergleich zu uns. Es gebe zwar keinen gerechten Grund zum Kriege, aber wir könnten den anderen Mächten sagen, daß Frankreich auch ungerecht handelte, als es Elsaß und Straßburg nahm, von woher es seitdem fortgesetzt Süddeutschland bedroht habe. Wenn wir diese Gaben den Deutschen bringen könnten, würden sie unsern Dualismus annehmen. Die Oesterreicher sollten dann im Süden herrschen und den Oberbefehl des 7. und 8. Armeekorps haben, während wir das 9. und 10. Armeekorps kommandiren und im Norden das oberste Bundeskommando haben sollten. . . . Der Dualismus ist eine sehr alte Institution, so alt wie die Ingäwonen und Istäwonen, wie die Welfen und Waiblinger . . . Gablenz unterbreitete seinen Vorschlag dem Kaiser, der nicht abgeneigt schien, darauf einzugehen, aber erklärte, er müsse die Ansichten des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten, Mensdorff, hören. Dieser indeß war eine schwachgeistige Mittelmäßigkeit, unfähig für Gedanken solchen Kalibers; er sagte seinerseits, er müsse erst einen Ministerrath halten. Die Minister neigten zum Krieg gegen uns. Der Finanzminister sagte, er glaube, sie würden uns schlagen, und er müsse zu allererst eine Kriegsentschädigung von 500 Millionen von uns erlangen, oder eine gute Gelegenheit, die Insolvenz des Staates zu erklären. So kehrte Gablenz zurück, und einen oder zwei Tage später brachen der König und ich nach dem Kriegsschauplatz auf."

Die Flottenmanöver.

Wie schon gemeldet, haben für dieses Jahr die Flottenmanöver ihr Ende gefunden. Die Admirale waren zufrieden mit den Leistungen ihrer Offiziere und Mannschaften, der kommandirende Admiral hat durch besonderen Befehl den allgemeinen Diensteifer belobt. Als Schule für die Ausbildung des gesammten Marinepersonals hat die Uebungsflotte sich bewährt. Auch allerlei werthvolle Erfahrungen sind bei den Manövern gesammelt worden; die Unzuverlässigkeit der kleinen Torpedoboote hat sich bestätigt; der Kaiser Wilhelmkanal hat sich als ein strategisches Hilfsmittel bewährt. Man hat wieder, wie schon früher, meint ein Fachmann, den Mangel an schnellen Kreuzern bei der Schlachtflotte stark empfunden; man hat erkannt, daß die Schiffsarten der großen und kleinen Kreuzer stets bei der Flotte unentbehrlich sein werden, trotzdem ihr Gefechtswerth hinter dem der Linienschiffe zurücksteht. Man braucht die Aufklärungskreuzer auf See so dringend wie die Reiterei am Lande. Einer Schlachtenflotte ohne die ausreichende Zahl von schnellen großen und kleinen Kreuzern fehlt die Beweglichkeit, fehlt die Sicherheit gegen überraschende Nachtangriffe von Torpedobooten und fehlt die unentbehrliche Fühlung mit den feindlichen Streitkräften. Das letzte strategische Manöver, das die Kräfte der Offiziere und Mannschaften auf der Flotte und am Lande aufs Aeußerste anstrengte, hat allerlei für die Seekriegführung wichtige Ergebnisse gehabt, insbesondere wird es Einfluß auf die Gestaltung des Melde- und Nachrichtendienstes bei der Schlachtflotte haben; die Bedeutung der Torpedoboote im Küstenkriege, im Schutze der Watten, in nächster Nähe der eigenen Küsten war schon bekannt, ist aber doch aufs Neue bestätigt worden. Die Boote sind nach der „Nat.-Ztg." zwar unfähig feindliche Blockaden zu verhüten, aber im schlimmsten Falle, wenn der Feind sich nicht mit der Sperrung unserer Seehäfen begnügt, sondern in unsere eigenen engen Fahrwasser vordringen will, da sind die Torpedoboote am Platze, da werden sie auch Leistungen aufweisen, die ihre Anschaffung und Indienthaltung vollständig rechtfertigen werden. Nur darf man von diesen schwachen empfindlichen Booten nicht Alles verlangen wollen. Den Feind können sie uns nicht vom Halse halten, unser Seeverkehr wäre in jedem Kriege mit einer Seemacht vollständig vernichtet, wenn wir uns auf Torpedoboote und Küstenpanzerschiffe verlassen sollten. Die Flottenmanöver konnten überhaupt nur abgehalten werden, indem statt der vollwerthigen Schiffe allerlei Manöver auch diesmal ihren Zweck erfüllt, denn sie haben die Kriegstüchtigkeit der Offiziere und Mannschaften gefördert und gestärkt.

Der Kampf um Faschoda.

Dieser am oberen (blauen) Nil gelegene Ort im Herzen Afrikas, den die Aegypter 1864 bei ihrer Sudaneroberung mit Befestigungen und Kanonen versahen, ist plötzlich dadurch wichtig geworden, weil die Franzosen ihn okkupirt haben. Dadurch würde dann das große englisch-afrikanische Reich eine sehr unangenehme Unterbrechung erleiden. Die Franzosen lenken jetzt nach neuesten Meldungen ein und wollen sich von Faschoda zurückziehen; sollte aber die Nachricht von diesem Rückzuge nicht rechtzeitig dorthin gelangen, könnte es immer noch zu einem französisch-englischen Kampf kommen; denn der siegreiche General Kitchener ist fest entschlossen, Faschoda um jeden Preis zu nehmen.

Der sittlich übel beleumundete, wegen seiner kolonialen Erfahrungen aber als Fachmann geschätzte Dr. Karl Peters sagt, der Sieg von Omdurman, das letzte Glied in der Kette von wohl durchdachten und genial ausgeführten Operationen, wirft Großbritannien die Herrschaft über das gesammte Nilthal in den Schooß. Denn der französische Posten in Faschoda, sowie die Garnison des Congostaates in Lado wird die organische Verbindung des Uganda-Protektorates mit dem anglo-ägyptischen Herrschaftsgebiete nur sehr vorübergehend hindern können. Frankreich wird kaum geneigt sein, wegen einer imaginären Position am oberen Nil Gefahr zu laufen, daß England ihm seine Flotten von denen es so viel für seinen zukünftigen Krieg um Elsaß-Lothringen erwartet, auf den Grund des Meeres befördert. Mit dem König der Belgier aber hat die englische Diplomatie noch immer zu reden verstanden. Dongola, Atbara, Omdurman sind die drei Etappen eines Feldzuges, welcher eben so sehr den Beweis für die glänzende militärische Befähigung Sir Herbert Kitcheners ablegt, wie für die unverwüstliche Tüchtigkeit des englischen Soldatenmaterials, wenn sich solches in den richtigen Händen befindet. Die britische Flagge über den Ruinen von Khartum ist sein Abschluß, und sie bedeutet, daß von der Quelle des Weißen Nils am Victoria-See bis zur Einmündung des Riesenstromes in das Mittelländische Meer nunmehr Alles englisch geworden ist.

Wenn wir heute auf die Karte von Afrika blicken, meint Peters, so finden wir, daß England im Wesentlichen auch diesen fünften Erdtheil monopolisirt hat, und daß die deutschen Besitzungen eigentlich nur noch Enclaven im britischen Afrika sind, Enclaven, welche ebenfalls früher oder später an England fallen müssen, wenn Deutschland es nicht aufgeben will oder seinem Wesen nach nicht aufgeben kann, sie mit Beamten vollzustopfen, dadurch zu einer Belastung des deutschen Budgets und für wirthschaftliche Erschließung ungenießbar zu machen. Mit einem solchen schwerfälligen, plumpen und theueren Verwaltungsapparat würde auch ein englisches Weltreich, und je schneller, je größer es ist, zusammenbrechen müssen. Das britische Kolonialreich ist nämlich nur möglich, weil das billige und bequeme Prinzip der Selbstverwaltung über alle seine Theile völlig durchgeführt ist. Mit einer bureaukratischen Verwaltung wäre es selbst für das kapitalkräftige England eine unerschwingliche Belastung. Es ist merkwürdig, daß man diesen Cardinalpunkt einer großen überseeischen Politik in Berlin schlechterdings nicht erfassen zu können scheint.

* * *

Paris, 19. Sept. Der „Matin" will erfahren haben, daß Marchand durch die Engländer den Befehl der französischen Regierung erhalten haben soll, Faschoda zu verlassen. In England scheint die Ansicht zu herrschen, daß die Mission als nicht amtlich leicht verleugnet werden könne. Der „Matin" hält jedoch ein solches Verfahren der französischen Regierung für unbegreiflich.

Paris, 19. Sept. Der „Temps" erklärt die Londoner Nachrichten, nach denen die französische Regierung die Unternehmung Marchand zurückberufen habe und ihr keine amtliche Eigenschaft zuerkenne, für unbegründet. In derselben Sache führt das „Journal des Débats" aus, daß die Aequatorialprovinz mit Faschoda als res nullius zu betrachten sei. Marchand sei kein Abenteurer, sondern gehöre zu der amtlichen Mission Liotards. Das müsse man in London wissen und deshalb könne man in Paris wegen des Zusammentreffens des englischen Generals Kitchener mit dem französischen Major Marchand unbesorgt sein. Ein Einvernehmen zwischen England und Frankreich über die Folgen des Zwischenfalls sei leicht; wenn die Franzosen sich im Bewußtsein eines unstreitigen Rechtes in Faschoda befänden, würde man in Paris nicht verkennen, daß man die allerdings ungleichen Interessen der beiden Staaten durch eine freundschaftliche Abmachung zur Uebereinstimmung bringen müsse. Das könne nicht in Faschoda zwischen Kitchener und Marchand geschehen. Wolle man in London unterhandeln, so finde man Frankreich dazu bereit; wenn nicht, so wäre es nicht Frankreich, das die Verantwortung an einem großen Fehler zu übernehmen hätte.

Paris, 19. Sept. Der Minister des Auswärtigen erhielt keine Meldung, die bestätigen würde, daß die Expedition Marchand sich in Faschoda befinde. Die Meldung englischer Blätter über die Instruktion, die die französische Regierung Marchand ertheilt habe, ist also erfunden.

London, 19. Sept. Nachrichten über die Entwickelung der Dinge in Faschoda sind nicht vor Freitag zu erwarten, da man hier für die Fahrt der Unternehmung stromaufwärts mindestens zehn Tage und für die Meldung stromabwärts vier Tage berechnet.

MARCHIVUM

Neuerdings beruhigt sich die erregte Erörterung der Sache einigermaßen und die Auffassung gewinnt Boden, die französische Regierung werde die zweifelhafte Anschauung der vollständigen Herrenlosigkeit des ehemals ägyptischen Besitzes am oberen Nil nicht auf die Spitze treiben.

Der neue Erzbischof für Freiburg

Herr Dr. Th. Nörber hielt bei einer Abschiedsfeier in Baden-Baden eine längere Rede in der er u. A. sich über das Unerwartete seiner Berufung ausließ und über das Wort des Tertullian: „Die Menschenseele ist von Natur und in ihrem Kern eine christliche Seele.“ Dr. Nörber dankt darauf allen Denen, die zu seiner Wahl mitgewirkt und schließt: „Ich danke ganz besonders Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für sein außerordentliches Wohlwollen, das er bei dieser nun vollzogenen Wahl gezeigt hat, die so coulant und ohne Schwierigkeit verlief, und ich habe ganz besonderen Grund, zu danken, zufolge der Erlebnisse, die in den letzten Tagen an mir vorübergegangen sind. Aus Rücksicht für Diejenigen, welche für die Presse auch unausgesprochene Gedanken verwerthen, kann ich auf Details nicht eingehen. Nur so viel kann ich sagen, ich habe authentische Beweise, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog unserer Erzbischofswahl und dem jetzigen Resultat derselben mit dem höchsten und ermuthigendsten Wohlwollen und Zufriedenheit gegenübersteht. Es ist mir das angesichts der großen Aufgabe eine große Ermuthigung und lenken wir über die Alpen unsern Sinn und unsere Gedanken zu jener erhabenen Stadt an der Tiber, wo das Oberhaupt der Christen (soll wohl heißen: katholische Christen; für die Evangelischen ist bis jetzt der Papst noch nicht das Oberhaupt der Christen. Red.) wohnt u. von wo aus die Kirche Gottes durch Stürme u. Gefahren stets sicher geleitet wird, denn dort hat der Papst das letzte und entscheidende Wort gesprochen. Ich bitte Sie deßwegen, die freudige Gesinnung, die Sie mir gewidmet und ausgesprochen haben, an jene Adresse zu wenden, der vor Allem der heutige Tag eigentlich gilt, und an das hochwürdige Domkapitel, an unseren Landesherrn und noch weiter über die Berge an Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. und ich bitte Sie, Ihrer Gesinnung Ausdruck zu geben, indem Sie einstimmen in den Ruf: Se. Heiligkeit der Papst, Se. Königliche Hoheit der Großherzog und das Wahlkollegium, das die Veranlassung war zur Erzbischofswahl, sie mögen geleitet sein von Gottes Segen, sie mögen lange noch zusammenwirken zur Ehre Gottes und unseres Vaterlandes, sie mögen leben: hoch!!!“

Diakonissenwerk.

Dieser Tage tagte in Kaiserswerth, dem Gründungsort des evang. Diakonissenwerks in Deutschland, die Generalkonferenz der evang. Diakonissenhäuser, wobei eine zahlenmäßige Uebersicht über den äußeren Stand dieses Werkes gegeben wurde. Danach läßt sich seit 1864, dem Todesjahr des bekannten P. Fliedner, des Vaters der weiblichen Diakonie, ein erfreuliches Wachsthum dieses Liebeswerkes wahrnehmen. Damals gab es 30 Mutterhäuser mit 1592 Schwestern auf 368 Arbeitsfeldern; nach 20 Jahren, also 1884, war die Zahl der Mutterhäuser schon auf 54 mit 5653 Schwestern auf 1742 Arbeitsfeldern gestiegen und heute stehen 80 Mutterhäuser mit 13,309 Schwestern auf 4745 Arbeitsfeldern im Dienste christlicher Barmherzigkeit. Bei der großen Bedeutung, die das Diakonissenwerk für die Krankenpflege in allen Ständen gewonnen hat, ist ein weiteres Wachsthum mit Sicherheit vorauszusehen.

Die Landesversammlung der nationalliberalen Partei in Preußen

fand, wie gestern schon kurz berichtet, am Sonntag in Berlin statt. Die Obmänner der preußischen Wahlkreise, die Mitglieder der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses seit 1893, die neugewählten preußischen Reichstagsabgeordneten und die bereits aufgestellten Landtagskandidaten, soviele ihrer der Einladung hatten folgen können, waren in stattlicher Anzahl erschienen; über hundert Vertreter der Partei hatten sich eingefunden, aus allen Theilen der Monarchie, vom fernsten Osten bis zum äußersten Westen. Nach der bereits erwähnten Bismarck-Rede Hammachers gedachte derselbe der kürzlich verstorbenen Parteifreunde v. Cuny, Knebel und Weber, wie sie in langjähriger Thätigkeit als treue Kameraden und überzeugte Mitstreiter sich erwiesen. Hoffen wir, daß ein günstigeres Geschick die Hand über unsere Parteifreunde hält, so schloß der Redner, indem die Versammlung durch Erheben von den Sitzen den dahingeschiedenen Freunden den Zoll der Verehrung darbrachte. Unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Hammacher wurde darauf in die Berathung des Wahlaufrufs eingetreten, unter dem Vorsitz des Abg. v. Eynern wurde sie zu Ende geführt. Absatz um Absatz wurde genau erörtert, und dann wurden die einzelnen Absätze und schließlich der gesammte Entwurf einmüthig angenommen. Der Wahlaufruf, der gedrängt und doch ausführlich die politischen Aufgaben und Ziele der Partei, das Arbeitsfeld der Partei in Preußen und ihre Stellung im Streit der Parteien umschreibt, wird demnächst der Oeffentlichkeit übergeben werden. Bei den nun folgenden Besprechungen über den Stand der Dinge in den einzelnen Wahlkreisen ergab sich, daß die Wahlbewegung in den letzten Wochen erheblich vorwärts gegangen war, und es wurde der Zuversicht Ausdruck gegeben, daß nun in den nächsten Tagen überall, wo nur immer die Partei sich stark genug fühlt, mit Vertrauen auf die eigene Kraft unter Aufstellung der Kandidaten vorgegangen wird. Die erfreulichen Ergebnisse der Reichstagswahlen, insbesondere der große Stimmenzuwachs in Preußen, haben die Zuversicht begründet, nicht nur den Besitzstand zu behaupten, sondern ihn auch zu mehren.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser ist in Hubertusstock, von Wien kommend, eingetroffen.

Das Gerücht von einem Attentat gegen die niederländische Königin wird offiziell abgeleugnet.

Kurze Nachrichten.

Um den in der Presse immer wiederkehrenden willkürlichen Uebertreibungen in der Schätzung des von Fürst Bismarck hinterlassenen Vermögens und den dazu beliebten Kommentaren entgegen zu treten, ist die „Nationalzeitung“ von bestunterrichteter Seite zu der Mittheilung ermächtigt, daß das ganze Kapitalvermögen des Nachlasses noch nicht 2500000 M. beträgt. Von Pretiosen sind nur mehrere Orden in Brillanten, sowie eine Anzahl unveräußerlicher silberner Schaustücke vorhanden, deren Geldwerth wesentlich unter 150000 M. angenommen wird.

Nachdem sich die Kruppschen Panzerplatten bei den Versuchen den Platten aus Harvey-Stahl überlegen erwiesen haben, werden sie wahrscheinlich beim Bau der neuen englischen Schlachtschiffe benutzt werden.

In Düsseldorf wurde der Naturforscher- und Aerztetag eröffnet; es sind über 800 Theilnehmer anwesend. Den Vorsitz führte Professor Waldeyer-Berlin. Professor Stein-Göttingen verlangt eine Reform der technischen Hochschulen und lenkt die Aufmerksamkeit des Staates auf die mittleren technischen Fachschulen. Professor Tillmanns-Leipzig bespricht die Wirkung der modernen Geschosse und verurtheilt die von den Engländern in den indischen Feldzügen verwendeten Dum-Dum-Geschosse. Professor Intze-Aachen berichtet über die Thalsperren in Rheinland und Westfalen.

In der sozialdemokratischen „Rheinisch-Westfälischen Arbeiterzeitung“, wird die Prügelstrafe gegen die Anarchisten empfohlen. Das Berliner Centralorgan der sozialdemokratischen Partei, der „Vorwärts“, kann sich nicht enthalten, über diesen rollenwidrigen Seitensprung seines rheinisch-westfälischen Genossen sein Bedauern auszusprechen.

Am Ende dieses Monats finden in Frankfurt a. M. und dann in Aschaffenburg Verhandlungen über die Fortsetzung der Main-Kanalisation von Offenbach bis Aschaffenburg statt. Außer den preußischen und bayerischen Delegirten sind dazu auch solche von Hessen und Baden eingeladen.

Der recht farblose Wahlaufruf der Freisinnigen Vereinigung ist erschienen; zum Schluß fordert derselbe gemeinsames, energisches Vorgehen der Liberalen gegen Reaktion und Agrarierthum.

In Posen wurde ein 15jähriger polnischer Schuhmacherlehrling wegen grober Majestätsbeleidigung zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

In Gent beschlossen die Sozialisten die Gründung einer Volksbank. Die geringste Einlage ist auf einen Franken festgesetzt. Die Bank soll Darlehen zu 5 Prozent gewähren.

Der „N. Fr. Pr.“ meldet man aus Genf: Luccheni wird zur „réclusion“ verurtheilt werden — einer furchtbaren Strafe. Die Zellen für die Häftlinge liegen drei Stockwerke tief unter der Erde, wohin kein Sonnenstrahl dringt, und wo die Gefangenen nur Moderluft athmen. Die Häftlinge erhalten kein Bett, müssen auf der Erde liegen und büßen in Finsterniß bis zum Tode. Nur einmal in der Woche werden sie auf eine Stunde in den Gefängnißhof gebracht. Das Gefängniß St. Antoine beherbergt jetzt nur einen zur „réclusion“ verurtheilten Mörder.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 20. September 1898.**

Die Abhaltung einer Gedächtnißfeier für den Fürsten Bismarck in den Schulen. Mit Ermächtigung S. K. H. des Großherzogs hat das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts für angemessen erklärt, daß die Schuljugend in einer entsprechenden Weise auf das am 30. Juli zu Friedrichsruh erfolgte tiefschmerzliche Hinscheiden des ersten Reichskanzlers Fürsten Bismarck besonders hingewiesen, und daß ihr dabei die hohen persönlichen Eigenschaften des Verewigten, sowie seine unvergänglichen Verdienste um die Einigung der deutschen Stämme und die Machtstellung des Deutschen Reiches vor Augen geführt werden. Nach Anordnung des Großh. Ministeriums sind die Direktionen und Vorstände der Mittelschulen und der Lehrerbildungsanstalten vom Oberschulrath angewiesen worden, nunmehr nach Wiederbeginn des Unterrichts eine besondere Feier abzuhalten; bezüglich der Volksschulen bleibt die Abhaltung der Feier der Entschließung der Ortsschulbehörden überlassen.

* **Die Bismarck-Gedächtnißfeier am Bismarckdenkmal auf dem Feldberg** verlief in erhebender Weise. Der „Bad. Landesztg.“ wird hierüber berichtet: Unter außergewöhnlich zahlreichem Zuzug von nah und fern fand am Samstag Abend auf dem Feldberg eine ebenso würdige, als erhebende Trauerfeier für Bismarck statt. Forstrath Kiehe lud während des Abendessens die in der Zahl von etwa 300 Personen erschienenen Bismarckverehrer ein, nach dem Essen sich mit Fackeln zu versehen und unter Vorantritt der Bärenthaler Musik sich im festlichen Zuge zum Denkmal zu begeben. Dort etwa um 8 Uhr angekommen, sang die Trauerversammlung den Vers des Gaudeamus: Vita nostra brevis est. Hierauf trat der derzeitige Präsident des Bismarckausschusses, Forstrath Kiehe, vor das im Flammenschein vieler hundert Fackeln magisch leuchtende Bismarckdenkmal und hielt dort eine packende Ansprache, die in einem warmen Appell der Treue und Liebe zu Bismarcks Werk, dem einigen, großen Deutschland schloß. Die Korona, unter der sich zahlreiche Damen befanden, sang hierauf: Deutschland, Deutschland über alles. Es traten nun Vertreter von Donaueschingen, Emmendingen, Neustadt, St. Blasien vor und legten unter entsprechenden kurzen Worten Kränze am Denkmal nieder. Die „Wacht am Rhein“ schloß die erhebende Feier und im Widerhall von deren Klängen bewegte sich der Zug in gehobenster Stimmung abermals zum „Feldberger Hof“. Hiermit war die offizielle Trauerfeier beendet.

* **Der Landesversammlung des badischen Frauenvereins,** welche am 22. d. M. in Lauda stattfindet, wird auch die Frau Großherzogin anwohnen.

* **Die Generaldirektion der Großherzogl. Badischen Staatseisenbahnen** hat den Verlag der in Lahr erscheinenden illustrirten radsportlichen Zeitschrift „Velo-Sport“ unterrichtet, daß eine Aenderung der Abfertigung und Berechnung der Fahrräder für die badischen Staatsbahnen bis jetzt nicht beschlossen ist.

* **Das hiesige Grenadier-Regiment** ist heute Vormittag gegen ³/₄10 Uhr mittelst Extrazugs aus den Manövern zurückgekehrt. Ein zahlreiches Publikum war auf dem Bahnhofe anwesend. Mit klingendem Spiele zogen die sehr gut und frisch aussehenden Truppen nach der Kaserne. — Bei dieser Gelegenheit dürfte die Mittheilung interessiren, daß Herr Zahlmeister Meyer vom hiesigen Grenadier-Regiment am 1. Oktober d. J. sein 30jähriges Dienstjubiläum feiert. Von diesen 30 Dienstjahren hat Herr Meyer 25 Jahre beim hiesigen Grenadier-Regiment absolvirt. Der Jubilar steht in Mannheim in hoher Achtung. Bei seinen Untergebenen ist er sehr beliebt und seine Vorgesetzten schätzen in ihm einen pflichttreuen, eifrigen, nur den Weg der Ehre gehenden Militärbeamten. Auch wir senden dem verehrten Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche.

* **Der ordentliche Kreisturntag für den 10. deutschen Turnkreis,** die Pfalz, Baden und Elsaß-Lothringen umfassend, wird am 16. Oktober in Speyer abgehalten werden. Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 25. September an den Kreisvertreter zu senden. **Desgleichen sind die Abgeordneten der einzelnen Vereine demselben anzuzeigen.**

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert Sonntag, 25. d. M., Herr Schlachthaus-Verwalter P. Ehrmann mit seiner Ehefrau Bertha geb. Grechgauer.

* **Colosseumtheater.** Man schreibt uns: Am Dienstag, 20., findet eine Aufführung von „Unsere Radfahrer“ zum Benefize für Herrn Capellmeister Carl Weydert statt. Herr Weydert ist ein Liebling des das Colosseumtheater besuchenden Publikums. Er wird an seinem Ehrenabende einige eigene Compositionen zum Vortrage bringen. Wir machen das Publikum auf diesen genußreichen Abend speziell aufmerksam und wünschen dem Benefizianten ein, seinen Kenntnissen entsprechend, ausverkauftes Haus.

* **Bazar des Gustav Adolf-Frauenvereins.** Auch an dieser Stelle sei darauf aufmerksam gemacht, daß der diesjährige Bazar des Gustav Adolf-Frauenvereins nicht am 8. und 8. Oktober — wie seither annoncirt wurde —, sondern am 15. und 16. Oktober stattfinden wird. Diejenigen Freunde und Mitglieder des Vereins, welche, des schönen Wetters wegen, noch in der Sommerfrische weilen, werden die Nachricht von der Verlegung des Bazars wohl mit Freuden begrüßen. Erwähnen wollen wir hier noch, daß die Vorarbeiten für das Fest rüstig vorwärts schreiten und daß auch schon sehr schöne Geschenke für den Bazar eingetroffen sind. Weitere Gaben werden mit herzlichem Danke entgegengenommen. (Siehe Inserat.)

* **Militärverein.** In der am Samstag Abend stattgefundenen Vereinsversammlung hielt der Vorsitzende, Herr Prof. Mathy, einen Vortrag „Ueber den Waffenstillstand von Malmoe und seine Folgen, besonders den Struveputsch Ende September 1848“. Der Vortrag bildete die Fortsetzung der von dem geschätzten Redner über die Vorgänge des Jahres 1848 eröffneten Vortragsreihe und beschäftigte sich mit den Ereignissen der Septembertage jenes stürmischen Jahres. Nachdem der Vortragende kurz die Gesammtlage, in der sich Deutschland damals befand, gestreift und die Ursachen des schleswig-holsteinischen Krieges erklärt, gab er ein sehr anschauliches Bild dieses Feldzuges und gedachte auch der Sammlungen, welche in jenem Jahre zur Gründung einer deutschen Flotte vorgenommen wurden. Deutschland war thatsächlich dem kleinen Dänemark gegenüber ohnmächtig, denn letzteres besaß eine nach damaligen Begriffen achtunggebietende Flotte, während sich bei uns erst die Anfänge hierzu zeigten. Dazu kam, daß Preußen die Last des Krieges allein zu tragen hatte, und so wendete es sich an den Reichsverweser in Frankfurt, um mit Dänemark in Friedensunterhandlungen treten zu können. Dies führte zu dem Waffenstillstand von Malmoe, welcher aber nicht nach dem Geschmacke des deutschen Volkes ausfiel, stürmische Vorgänge im Frankfurter Parlament hervorrief, was schließlich auch zum Sturze des Reichsministeriums führte. Die nächste Folge war der September-Aufstand in Frankfurt, bei welchem General Auerswald und Fürst Lichnowsky ermordet wurden. Nun hielt auch Struve seine Zeit für gekommen und inscenirte den bekannten Putsch im badischen Oberlande, welcher aber bald unterdrückt wurde. Die Zeit für die deutsche Einheit war noch nicht gekommen und auch die rechten Männer waren noch nicht vorhanden. Der gewaltige Geist eines Bismarck war eben noch nicht am Ruder, der das große Werk der deutschen Einigung endlich seiner Verwirklichung entgegenführte. — Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen des Redners, welcher mit diesem Vortrag wieder ein anschauliches Bild aus der deutschen Vergangenheit entwarf. Vorträge der Gesangsabtheilung des Vereins schlossen den Abend.

* **Der Gemeinnützige Verein der Schwetzinger Vorstadt** hielt am letzten Donnerstag seine diesjährige Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war. Herr Kaufmann Schmieg, Vorsitzender und Herr Kaufmann Sigmann, Kassirer wurden unter Anerkennung ihrer Verdienste durch Acclamation wiedergewählt; ebenso wurden von den Beisitzern Herr Kaufmann

---

Heldenseelen.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

66) (Fortsetzung.)

Aber diese von der Gegenwart ihres Mannes neu belebt, lächelte matt und bat:

„Laß ihn bleiben, Mama, wir haben mit einander zu sprechen; mir ist so wohl.“

Frau v. Birken, die voll banger Spannung der Entwicklung der Katastrophe zwischen ihren Kindern zusah, ging in das offenstehende Nebenzimmer, wo einzelne Worte des Gespräches Ulrich's mit seinem Weibe zu ihr hinüberdrangen. —

„Marianne, ich weiß Alles, Alles. Warum hast Du mir das gethan?“

„War es nicht das Richtigste, Dich von mir zu befreien? Ich wollte einschlafen, um nicht mehr zu erwachen; nun ist es mißlungen.“

„Nein und tausend Mal nein!“ rief er mit unterdrückter Heftigkeit, „ich danke Gott, der dieses Furchtbarste verhindert hat! Marianne, ich beschwöre Dich, glaubst Du denn, ich hätte eine Stunde weiter leben, mich gar des Besitzes einer Anderen freuen können mit dem verbrecherischen Bewußtsein, Dich in einen freiwilligen Tod getrieben zu haben? Denn wie schlau Du Edle es auch angefangen zu haben glaubtest, mich konntest Du nicht täuschen; ich hätte trotz aller Vorsicht, mit der Deine armen Hände die Spuren Deiner Schritte hinter Dir im Sande zu verwischen gesucht, Deine Absicht doch durchschaut!“ Aus seiner Sprache klang eine tiefe Erschütterung, und aus den todtenblassen Zügen ihres Mannes las Marianne, wie er gelitten hatte um sie und noch litt, und sie erkannte voll heimlicher Beseligung die Wahrheit seines Schmerzes. —

„Nach und nach hättest Du das überwunden und mich vergessen,“ hauchte sie, die Augen geschlossen, als fürchtete sie, das Alles sei ein kurzer schöner Traum, aus dem die Wirklichkeit sie nur zu bald erwecken werde.

„Nie, Marianne, nie; ich weiß ja, was Dich zu diesem opferwilligen Beginnen verleitete. Ich muß offen zu Dir sprechen in dieser ernstesten Stunde meines Lebens, es geschah um meiner früheren Neigung willen zu Fräulein Leah, in der ich alles das verwirklicht hoffte, was eine erregte Phantasie mit ihrem Zauberspiegel der Seele vorzugaukeln vermag. Du tratest während dieses Taumels, der mich erfaßt hatte, in den Hintergrund; ein tolles, unsinniges Bedauern, schon gebunden zu sein, hatte sich meiner bemächtigt, bis zuerst die Unterredung wegen der Scheidung damals am Abend mit Dir mich stutzig werden ließ; ganz leise begann ich das Bewußtsein Deiner wahren Größe zu ahnen — ich hatte einen tiefen Blick in den Reichthum Deines liebevollen Innern geworfen, und durch die Betrachtungen, die sich mir aufdrängten, kam es gewissermaßen zu einem Stillstand in meinen Gefühlen. Der erste Anlauf zur Befreiung aus dem Wahne war geschehen. Von da an ging ich wie ein Nachtwandler umher, der tappend sucht, ohne im Stande zu sein, das Rechte zu finden, bis der gestrige Abend mich furchtbar aus dem wachen Traumzustande rüttelte. Ich sollte Dich verlieren, und nun erst wurde mir mit schrecklicher Klarheit bewußt, was das bedeutete, was Du mir gewesen bist.“

„So war Deine Liebe zu Leah nur ein Rausch, Ulrich?“

„Ja, Marianne, es war ein Rausch, der nun vorüber ist, und Täuschung. Mögen ihre Eigenschaften sie auch hoch über manche andere erheben, dieses Mädchen besitzt im Grunde ein kaltes Herz, an dem mein weiches, liebebedürftiges erstarrt wäre; sie bleibt mir fremd — nie hätten unsere Seelen den Weg der innigsten Vereinigung gefunden. Du aber bist meine Marianne, meine Vertraute, mein Weib, das zu mir gehört, in deren echter Liebe ich warm gebettet ruhe, mir neu geschenkt zum Frieden nach dem Sturme, der vorüberbrauste, und meine Heimath ist gesicherter und freudebewußter forten wieder allein bei Dir.“ — —

Frau Gisela hörte hierauf im Nebenzimmer ein leiser werdendes Zwiegespräch, erstickte Laute der Zärtlichkeit, Dankesworte, von Marianne's Lippen gestammelt; sie ging zu Leah, die sich auf ihrem Zimmer befand.

„Leah,“ begann sie, die kalte, zitternde Hand sanft auf das gebeugte Haupt des Mädchens legend, „von nun an können Sie beruhigt sein. Ihre Standhaftigkeit wurde glänzend belohnt. Unsere Marianne hat einen jener großen Kämpfe durchgelitten und ausgefochten, wie sie nur in der Seele des Weibes erstehen und siegreich beendet werden: einen Kampf mit dem Tode. Gleich wie Ruth, ist auch Marianne eine jener echten Heldenseelen des stillen Martyriums, wie wir sie nur unter den Frauen finden, die auf den Trümmern eines gebrochenen Herzens sich selbst für ihre Sache oder den geliebten Mann opfern. Ja, Leah, auch Ihre Standhaftigkeit wurde belohnt, die beiden Gatten haben sich von Neuem gefunden.“

„Mein Gott, wie dankbar bin ich dafür!“ entgegnete Leah erschüttert.

„Mit überwollem Herzen ist Ulrich zu ihr zurückgekehrt“, fuhr Frau von Birken fort, „und als ich das gehört, trieb es mich unwiderstehlich zu Ihnen, mein liebes Kind; die letzte Zeit hatte uns ein wenig entfremdet; ich ahnte wohl, was in Ihnen vorging, und sah die falsche Fährte, die Sie einschlugen, sich und die Beiden aus dem Conflikt zu retten; aber Sie wichen mir aus, um sich nicht aufhalten zu lassen.“

„Weil ich fürchtete, Ihren gerechten Einwendungen gegenüber vielleicht in meinem Entschluß schwankend zu werden.“

„So etwas dachte ich mir; nun aber bedarf es eines unnützen Martyriums, das Sie auf Ihre jungen Schultern nehmen wollten, nicht mehr; Marianne's Liebe hat gesiegt; wir dürfen von nun an über das Schicksal der Beiden, die uns so nahe stehen, unbesorgt sein. Deshalb, mein liebes Kind, möchte ich jetzt noch ein paar Worte an Ihr eigenes starkes, aber auch so stolzes Herz richten, und zwar mit dem Rechte der alten treuen Freundin will ich sprechen, wie eine Mutter es thun würde zu der Tochter.

Verschiedene Male, Leah, habe ich Sie vor der Ehe mit dem Grafen gewarnt. Sie beachteten die Warnung nicht, heute aber sage ich Ihnen, daß es nichts Unwürdigeres und keine tiefere Erniedrigung für ein Weib gibt, als die eheliche Verbindung mit einem Manne, den sie nicht achten, folglich auch nicht lieben kann; es ist ein sündhafter Verkauf des eigenen Körpers, den wir als den Träger unserer Seele heilig halten sollten wie einen Tempel der Natur. Kind, sehen Sie mich an, sprach tief verborgen in Ihrem Innern nicht noch ein zweiter Grund dafür, die Gattin Holten's zu werden, und zwar, um Schutz und Zuflucht zu finden vor einer Zukunft, die sie, herausgerissen aus unserm Kreis, zu fremden Leuten führen würde?“ (Forts. folgt.)

Strauß, Herr Sattlermeister Groppeter, Herr Malermeister Schmidt wiedergewählt, während als Schriftführer Herr Kaufmann Schulz und als Beisitzer Herr Apotheker Bauer, Herr Obergärtner Rebendahl u. Hr. Lederhändler Waie neu gewählt wurden. Der Kassenbericht des Herrn Kassirs Sigmann ergab einen Bestand von M. 297, welcher bei der Sparkasse als Reservefond deponirt werden soll. Die Aenderung der Statuten, betr. Zusammensetzung und Funktionen des Vorstandes, sowie Handhabung schärferer und sachgemäßerer Abwehrmittel gegen das immer mehr um sich greifende schädliche Creditverlangen und-Creditgeben an Unwürdige, weil dies manchen braven und strebsamen Geschäftsmann vollständig ruinirt habe, wurde einstimmig angenommen. Hierauf entwickelte sich eine lebhafte zum Theil hitzige Verhandlung über einige das Wohl der Schwetzinger Vorstadt berührende Fragen. In erster Linie fanden die Schritte, welche der Vorstand betr. des freien Platzes zu thun gedenkt, allgemeine Unterstützung, hierbei wurde insbesondere betont, daß der einzige jetzt noch mögliche freie Platz, der zweckentsprechend sei, nur der sogenannte Zuchthausgarten sein könnte. Der Vorstand wurde ersucht, energisch in diesem Punkte vorzugehen. Unter anderen Vorschlägen, die dem Vorstand zur Bearbeitung unterbreitet wurden, verdient noch der Vorschlag, die Durchführung der Thoräckerstraße nach der Seckenheimerstraße mit Garten-, Potest- und Treppenanlagen anzustreben, besondere Aufmerksamkeit, weil dies eine Sache der Billigkeit sei. Bezüglich des freien Platzes hoffe man, daß die Großh. Regierung resp. Domainenverwaltung die Erwerbung des Platzes durch hohe Preise nicht erschwere, zumal der Staat durch den Kaufaccis der Häuserverkäufe eine bedeutende Einnahme habe und deshalb an der kräftigen Entwickelung der Schwetzinger-Vorstadt ein direktes Interesse besitze; auf der anderen Seite habe der Staat, ebenso wie die Stadtgemeinde, die Pflicht für das Wohl seiner Unterthanen zu sorgen. Bittere und lebhafte Klagen wurden gegen die Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik vorgebracht, welche durch die Fabrikation eines Artikels die Atmosphäre der ganzen Nachbarschaft derart verpestet, daß es unmöglich so weiter gehen könne, indem dadurch der Aufenthalt in den benachbarten Wohnungen sehr beeinträchtigt und der Werth der Grundstücke heruntergedrückt werde. Es müßten hier Schritte gethan werden, die Direktion dahin zu bringen, daß die Artikel, welche einen solchen pestialischen Gestank verursachen, außerhalb des Bereichs menschlicher Wohnungen fabrizirt werden.

* **Mittheilungen Wetter** am Mittwoch, 21. Sept. Während der neue Luftwirbel aus dem Atlantischen Ozean von Irland nordostwärts wandert, ist von Süden her eine Depression nach Oberitalien vorgedrungen, gleichzeitig aber auch ein neuer Hochdruck von Westen her über Frankreich nach Süddeutschland, weshalb bei uns das Barometer wieder rasch gestiegen ist. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei tagsüber normaler, nachts kühler Temperatur trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
19. Sept.	Morg. 7[30]	761,3	14,6		NW 2		
19. „	Mittg. 2[00]	762,2	18,4		NW 2		
19. „	Abds. 9[00]	762,2	14,4		NW 1		
20. „	Morg. 7[00]	761,8	7,8		still		

Höchste Temperatur den 19. Sept. + 21,5°
Tiefste „ vom 19/20. Sept. + 7,0°

Aus dem Großherzogthum.

□ **Waldhof**, 19. Sept. Im Saale des Herrn G. Ritz dahier feierte am Sonntag der „Evang. Arbeiter-Verein Waldhof" sein 5. Stiftungsfest, wozu die verwandten Vereine von Sandhofen und von Mannheim und ebenso der evang. Männer-Verein von Lampertheim mit zahlreichen Mitgliedern erschienen waren. Zugleich verband man damit die Feier des Geburtstages des Großherzogs von Baden. Deßhalb wurden in den mehrfachen Reden nicht nur die Bestrebungen des Vereins gekennzeichnet, sondern auch der Großherzog von Baden als „deutscher Herold" gefeiert, der dem Wohle seines Landes und dem des deutschen Volkes zu dienen, allzeit, im Alter wie in der Jugend, bereit war; und der durch sein Eintreten für Flotte und Seemacht auf Handel und Industrie fördernd einwirkte. Die Feier wurde durch Vorträge einer Musikkapelle, durch gemischte Chöre und durch die zwei Aufführungen „Ja und Nein" und „Der Ehrenpokal" abwechslungsreich gestaltet und nahm trotz der recht unangenehmen Störungen einer nahe aufgestellten Karussell, einen hübschen, befriedigenden Verlauf.

§ **Bruchsal**, 19. Sept. Herr Notar Stritt aus Freiburg hat die auf ihn gefallene Wahl zum Oberbürgermeister unserer Stadt nunmehr angenommen.

‡ **Karlsruhe**, 19. Septbr. Heute Vormittag fand in der St. Stephanskirche ein feierliches Requiem für die verstorbene Kaiserin Elisabeth von Oesterreich statt. An der Trauerfeier betheiligten sich außer dem österreichischen Hilfsverein, von dem die Anregung ausging, zahlreiche Hof- und Staatsbeamte, u. A.: Staatsminister Dr. Nokk, Oberstkammerherr Frhr. von Gemmingen, Oberschloßhauptmann von Offensandt-Berckholtz, Oberststallmeister Frhr. v. Holzing, preußischer Gesandter v. Eisendecher, Geh. Oberreg. v. Bodman, österreichischer Konsul Bielefeld. Beim Katafalk lagen zahlreiche Kränze, die heute nach Wien abgehen und an der Bahre der entschlafenen Kaiserin niedergelegt werden.§

‡ **Karlsruhe**, 18. Sept. Die Liegenschafts-Umsätze erreichten hier im Monat August ds. Js. die Höhe von nahezu 2½ Millionen Mark. — Zum Nachfolger des verstorbenen Landeskommissärs Bechert ist, wie wir hören, Geheime Oberregierungsrath Heil ausersehen, der die Funktionen eines Landeskommissärs für die Kreise Karlsruhe und Baden derzeit provisorisch ausübt. Geh. Oberreg.-Rath Heil bekleidet eine Rathsstelle im Ministerium des Innern, ist stellvertr. Mitglied des Landesversicherungsamts und Staatskommissär für die badische Invaliditäts- und Alterversicherungs-Anstalt.

* **Mosbach**, 19. Sept. In der letzten Bürgerausschußsitzung erklärte Herr Bürgermeister Strauß, daß er, sobald ein geeigneter Ersatz für ihn gefunden sei, vom Amte zurücktreten wolle. Herr Strauß ist leider schon längere Zeit recht leidend.

□ **Badenweiler**, 19. Sept. Heute Abend ist Prinz Georg von Preußen hier eingetroffen und hat sammt Gefolge und Dienerschaft im Hotel Römerbad Wohnung genommen. Durch das schöne Wetter ist unsere Saison noch in voller Höhe.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen**, 19. Sept. Ein schweres Vergehen ließen sich die beiden Brüder Paul und Franz Reiß aus Speyer hier zu Schulden kommen. Maurer Paul Reiß sprang mehrmals von einem Lokalbahnzug in der Friesenheimerstraße auf und ab. Der Schutzmann Schäfer, welcher sie beobachtete, stellte den Reiß zur Rede, während dessen der Bruder des Reiß, Franz, hinzusprang, den Schutzmann von hinten packte und zu Boden riß. Als sich der Beamte erhoben und nach seinem Säbel greifen wollte, griffen ihn beide Reiß gemeinschaftlich an, warfen ihn wiederholt zu Boden und traktirten ihn mit Schlägen. Darnach schleppten sie ihn in den Gang eines benachbarten Hauses, wo sie die Mißhandlungen fortsetzten. Erst nachdem zwei andere Schutzleute dazu gekommen, gelang es, die Angreifer zu überwältigen.

* **Speier**, 19. Sept. Ein gräßliches Unglück ereignete sich in der Hafenstraße gelegentlich des Rangierens eines Güterzuges. Das 3jährige Söhnchen des Schiffers Rieger lief in dem Augenblick, als die Rangiermaschine daherfuhr über das Geleise, es wurde von der Maschine erfaßt und zwischen das Schienengeleise geworfen, wobei ihm von dem Aschenkasten schwere Verletzungen am Kopfe beigebracht wurden. Aerztliche Hilfe war alsbald zur Stelle. Wie uns mitgetheilt wird, trifft den Lokomotivführer keinerlei Schuld.

K. **Neustadt**, 19. Sept. Heute Vormittag prallte der Radfahrer Hörner hier, als er aus der Friedrichstraße in die Poststraße einbiegen wollte, gegen den Randstein mit solcher Wucht an, daß er in das Schaufenster des Havannahauses Kunz flog, dieses zertrümmerte und sich schwere Kopfwunden zuzog. Doch sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein.

♀ **Heppenheim**, 19. Sept. Ueber die Provinzial-Thierschau und landw. Ausstellung zu Heppenheim am 24., 25. und 26. September theilen wir mit: Samstag, 24. Sept., Morgens von 7 Uhr an Empfang der auswärtigen Gäste, darauf Zusammenkunft derselben im Gasthause zur „Main-Neckar-Bahn" (Gusinger) gegenüber dem Bahnhof, von da unter Vorantritt der Musik spätestens 9 Uhr Abmarsch nach dem Festplatz. Zu gleicher Zeit Eröffnung der Thierschau, des Maschinenmarktes und der Produkten-Ausstellung auf dem Graben, in der Stadthalle und in der Anlage, inmitten der Stadt. Kurzer Eröffnungsakt in der Festhalle. Von Vormittags 9—12 Uhr Besichtigung der ausgestellten Thiere und landw. Produkte durch die Preisgerichte. Um 1 Uhr Nachmittags Verkündigung der zuerkannten Preise. Während des ganzen Vormittags Concert auf dem Festplatze, ausgeführt von der Kapelle des 2. bayer. Jägerbataillons zu Aschaffenburg. Um 2 Uhr Nachmittags gemeinsames Mittagessen. Von 3—6 Uhr Nachmittags Festconcert auf dem Festplatz, ebenso an den übrigen Tagen.

♂ **Niederthal**, 19. Sept. Hier brannte der große Bauernhof des Joh. Rist, sog. Ristbanns völlig nieder.

* **Kreuznach**, 19. Sept. In seiner Wohnung erhängte sich der Schneidermeister Wilhelm Tretow an einer Thürklinke. Unzufriedenheit mit seinen Verhältnissen hatten den Mann in den Tod getrieben.

Sport.

Die Fernfahrt Frankfurt-Darmstadt-Weinheim-Heidelberg-Schwetzingen-Mühlburg und vice versa fand am Sonntag, unter Betheiligung von 48 Theilnehmern (60 gemeldet) statt. Start und Ziel: Mainwarte. Sämmtliche Fahrer kamen in bester Kondition in Frankfurt an; der Erste, Franz Rettig, in der guten Zeit von 11½ Stunden. Die besten Resultate, sind die folgenden: Franz Rettig-Höchst, 11 Std. 30 Min. 10 Sec., 1. Fritz Seel-Frankfurt, 11 Std. 32 Min. 10⅘ Sec., 2. Andreas Graef-Frankfurt, 11 Std. 57 Min. 45 Sec., 3. Carl Schmidt-Darmstadt, 12 Std. 5 Min. 30 Sec., 4. Ernst Becker-Stockstadt, 12 Std. 15 Min., 5. Bernhard Groß-Darmstadt, 12 Std. 17 Min. 10 Sec., 6. Adolf Jung-Langen, 12 Std. 19 Min. 10 Sec., 7. R. Raab-Frankfurt, 12 Std. 31 Min. 20 Sec., 8. W. Mohr-Frankfurt, 12 Std. 36 Min. 45. Sec., 9. Adolf Paul-Hochstädt, 12 Std. 54 Min. 5 Sec. 10.

Ernte- und Marktberichte.

Obst. Aus dem Großherzogthum Baden, 20. Sept. In dem durch seinen Obstreichthum dieses Jahr gesegneten Seekreis (Kreis Konstanz) nimmt die Obsternte allmählich ihren Anfang. Frühsorten in Aepfeln und Birnen werden schon in nennenswerthen Quantitäten zu Markt gebracht und zu 8—12 ℳ per 100 Kgr. verkauft. Das Hauptgeschäft im Mostobst beginnt etwa in 8 Tagen mit dem letzten Drittel des Monats. Die Preise dürften sich bei sauren Mostäpfeln um 7—6 ℳ pro 100 Kgr. bewegen, bei Birnen um 7—9 ℳ. Das Tafelobst hat einen festen Preis jetzt noch nicht, wird aber in besseren Qualitäten zu 10—12 ℳ pro 100 Kgr. zu erhalten sein. Qualität ist dieses Jahr infolge der äußerst günstigen Witterung vorzüglich. — Obstmärkte finden statt in Konstanz jeden Dienstag und Freitag, in Radolfzell und Ueberlingen jeden Mittwoch, in Stockach jeden Dienstag, in Ludwigshafen a. See jeden Montag. Sämmtliche Marktorte liegen an der Bahn und in den Landorten sind Vertrauensmänner ernannt, die eintreffenden Käufern gerne an die Hand gehen.

Hopfen. Vom englischen Markte, 18. Septbr. Die Hopfenernte macht ungemeine Fortschritte, und es ist jetzt bereits möglich, sich über das Endresultat ein Bild zu entwerfen. Die Qualität der bereits gepflückten Waare erweist sich als äußerst ungleichmäßig. Selbstredend gibt es unter derselben solche von außerordentlich schöner Farbe und auserlesener Güte, aber das Erzeugniß vieler Gärten zeigt den Einfluß von Moder und Entfärbung, ohne daß es dadurch indeß für Brauzwecke ungeeignet geworden wäre. Das quantitative Ergebniß bleibt wesentlich hinter den jüngsten Schätzungen zurück, und in vielen Gegenden beläuft sich der Mindererertrag auf zwei Centner per Acre, so daß die Gesammternte sich voraussichtlich auf nicht mehr als 350 000 Ctr. stellen wird. Die Nachfrage für neuen Hopfen war neuerdings eine leidlich gute, doch wurde vorläufig noch nicht viel angeboten. Worcester allein hat eine in jeder Hinsicht befriedigende Ernte zu verzeichnen, die sogar etwas mehr als im vorigen Jahre liefern wird. Farnham dagegen kommt dieses Mal recht schlecht weg. Die bebaute Ackerfläche ist 1128 Acres kleiner als die in 1897 war und beträgt somit 49 735 Acres, oder weniger als je zuvor in den letzten dreißig Jahren. Man hofft jedoch, in Folge der verhältnißmäßig kleinen Erträge in sämmtlichen Hopfen erzeugenden Ländern der Welt auf so wesentlich erhöhte Preise, daß die Landwirthe ermuthigt werden, im nächsten Frühjahr den Anbau wesentlich zu vergrößern. Die jüngsten Notirungen stellten sich wie folgt: East und Mid Kent Bramblings 112 s. bis 140 s., Weald of Kents Bramblings 112 s. bis 150 s., Fuggles 105 s. bis 126 s., Sussex 100 s. bis 120 s., Jährlinge 90 s. bis 150 s. per Centner.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Fräulein Amalia Iracema (Hansel), welche vor Jahren am Hoftheater zu Mannheim engagirt war, hat nach kürzlich erfolgter Rückkehr in ihre brasilianische Heimath dortselbst einen ungewöhnlich herzlichen Empfang und hinsichtlich ihrer künstlerischen Leistungen die wärmste Anerkennung gefunden. Nach einem in Rio de Janeiro gegebenen Concert wurde Frl. Iracema sofort für ein fünfmaliges Gastspiel an der dortigen Oper gegen 1200 ℳ Gage pro Abend engagirt. Sie trat am 23. August zum ersten Male als Selika auf und errang damit einen großen Erfolg. Nach jedem Aktschluß wurde die Künstlerin stürmisch hervorgerufen. Zum Schlusse wurde natürlich der Begeisterung auch durch reiche Blumenspenden Ausdruck gegeben. Unter Anderem überreichte man der Sängerin eine mächtige aus Blumen zusammengesetzte Lyra, während nach Landessitte von den Gallerien huldigende Gedichte herabflatterten. Für das weitere Gastspiel war Fidelio, Cavalleria Rusticana, Amico Fritz, Carmen, Troubadour etc. in Aussicht genommen. Sehr lobende Artikel über Frl. Iracema enthielten die maßgebenden Blätter Rio de Janeiro's, unter Anderem das „Jornal de Commercio", sowie die Zeitschriften „Rua do Ouvidor" und O Graphic". Die beiden letzteren enthielten sogar Bilder der gefeierten Künstlerin.

Agnes Sorma wird ihre künstlerische Thätigkeit in der Spielzeit 1898/99 nur gastirend ausüben. Die Künstlerin beginnt am 1. Oktober mit einem zwanzigmaligen Gastspiele am Residenz-Theater in Dresden, dem sich ein dreimaliges Gastspiel am Großherzoglichen Hoftheater in Mannheim anschließt. Anfangs November folgt ein mehrmaliges Gastspiel am Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe und ein dreimaliges am Stadt-Theater in Freiburg i. B. Vom 11. bis 18. November spielt Agnes Sorma am Stadt- und Lobetheater in Breslau und begibt sich dann zu einem zehnmaligen Gastspiele nach Hannover, Residenz-Theater. Einer Einladung der Großherzogl. Intendantur folgend, spielt sie zunächst zweimal, am 1. und 2. Dezember, am Großherzogl. Hof-Theater in Oldenburg und läßt dann, dem Ersuchen des Direktors Dr. Löwe in Breslau entsprechend, am 5. und 6. Dezember noch weitere zwei Gastspiele am Lobetheater folgen, um mit einem, am 9. Dezember beginnenden, einige Abende umfassenden Gastspiele am Stadttheater in Bremen ihre diesjährige europäische Thätigkeit zu beschließen. Mitte Dezember begibt sich Frau Sorma dann von Bremen aus nach Amerika, wo sie unter Leitung des Direktors Conried an hundert Abenden spielt.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 20. Sept.: „Margarethe". Mittwoch, 21.: „Der Ring des Nibelungen". Vorabend: „Das Rheingold". Donnerstag, 22.: „Der Ring des Nibelungen". 1. Tag: „Die Walküre". Freitag, 23.: „Orpheus". Samstag, 24.: „Der Ring des Nibelungen". 2. Tag: „Siegfried". Sonntag, 25.: „Das Glöckchen des Eremiten". Montag, 26.: „Der Ring des Nibelungen". 3. Tag: „Die Götterdämmerung". Dienstag, 27.: „Königskinder".

Schauspielhaus. Dienstag, 20. und Mittwoch, 21.: „Im weißen Röß'l". Donnerstag, 22.: „Don Carlos". Freitag, 23.: „Im weißen Röß'l". Samstag, 24.: „Emilia Galotti". Sonntag, 25.: Nachmittags: „Im weißen Röß'l". Abends: „Logenbrüder". Montag, 26.: „Im weißen Röß'l". Dienstag, 27.: „Seelensturm". Hierauf: „Die goldene Eva".

Weimarer Hoftheater. Vorgestern sind die beiden neuen Kapellmeister dem Orchester des Theaters vorgestellt worden. Der zweite, Herr Dr. Dohrn aus München, wird bis zum 1. November d. J. in seiner Stellung verbleiben, während von diesem Tage an der bisherige Kapellmeister am Straßburger Stadttheater, Gutheil, an seine Stelle tritt. Hoffentlich ist damit ein möglichst dauernder Zustand geschaffen worden.

Die treffliche Geigenkünstlerin Betty Schwabe wird sich heute mit einem angesehenen Kachener Kaufmann verheirathen. Leider schließt Fräulein Schwabe mit ihrer Verheirathung die künstlerische Laufbahn ab, der sie unter so großen Erwartungen sich widmete, da die Künstlerin nach ihrer Verheirathung nicht mehr öffentlich auftreten wird.

Aus Leipzig wird gemeldet: An Stelle des nach Leipzig berufenen Dirigenten und Tondichters Heinrich Zöellner in New-York siedelt Dr. Paul Klengel, ein Bruder des bekannten Cellisten Prof. Julius Klengel, nach Amerika über.

Buntes Feuilleton.

Kaiserin Elisabeth †.

(Zur Beisetzung.)

Herr Prior, öffnet das dunkle Thor,
Das hinabführt zu dämm'rigen Hallen!
Einziehen will eine Kaiserin,
Dem Stahl eines Buben verfallen.

Den Einzug! wie hat in der Kaiserstadt
Ihn Glanz und Glück einst umgeben!
Nun hält zur ewigen Ruhe ihn
Ein ruhloses Wanderleben.

Wir senden in Wehmuth den letzten Gruß
Dem bayrischen Herzogskinde,
Gar seltsam stimmen zum Himmelsblau
Die schwarzen Fahnen im Winde.

Legt an der Bahre einen Strauß
Von Alpenblumen nieder!
Sie hat die Berge so sehr geliebt,
Die Berge und auch die Lieder.

Nun ist ihr — über Raum und Zeit —
Die ewige Freiheit beschieden —
Sie, die so gern zu den Höhen stieg,
Sie mögen schlafen in Frieden!

Hermann Roth.

— **Ein edler Zug unserer Kaiserin** wird aus Oeynhausen berichtet: Bei einem Tischlermeister Laube in dem an Oeynhausen unmittelbar angrenzenden Dorfe Niederbezem, wohnte eine Frau Bosse, die Wittwe eines Schiffkapitäns. Die durch Krankheit ans Bett gefesselte alte Dame hatte sich an den Hofmarschall der Kaiserin mit der Bitte gewandt, er möchte doch veranlassen, daß der kaiserliche Wagen bei der Fahrt nach dem Manöver vor dem Laubeschen Hause etwas langsamer fahre, damit es ihr möglich werde, von ihrem Bette aus das Kaiserpaar zu sehen. Von dieser Bitte wurde Ihre Majestät benachrichtigt, die daraufhin in Begleitung einer Hofdame und eines Kammerherrn der Frau Bosse persönlich einen Besuch abstattete und sich mit der alten Dame längere Zeit angelegentlich unterhielt. Vorher hatte sie noch eingehend mit dem Sohne des Hausbesitzers gesprochen, der ganze Besuch hatte ungefähr 25 Minuten gedauert. Wie groß die Freude der kranken Dame über den unverhofften Besuch der Kaiserin war, kann sich Jeder vorstellen. Die Entfernung von dem Laubeschen Hause bis zur Villa Strube, wo das Kaiserpaar wohnte, beträgt etwa 5 Minuten. Ihre Majestät ging die Strecke zu Fuß, sie wurde weder beim Kommen noch beim Fortgehen vom Publikum erkannt.

— **Folgende lustige Doppelgänger-Geschichte** wird aus Ungern erzählt: „Im Klausenburg-Budapester Schnellzuge ereignete sich dieser Tage ein ergötzliches Histörchen. In Großwardein hatten drei Herren den Zug bestiegen, unter ihnen Herr Z., ein Handlungsreisender, der das weitestgehende Vertrauen seines Chefs nicht blos seiner geschäftlichen Tüchtigkeit, sondern vornehlich dem Umstande zu danken hatte, daß er, in entschuldbarer Tartufferie, sich als Muster eines soliden Mannes, als Wein-, Weib- und Kartenverächter gab, obgleich er just einem Spielchen nicht abgeneigt war. Auch während der Fahrt wurde eine kleine Calabras-Partie improvisirt und in der Hitze des Gefechts merkten die Spieler gar nicht, daß in der Station Püspök-Ladány ein Herr in das Coupe trat, der sichtlich unangenehm berührt schien, als er Herrn Z. eine contrirte" Quart-Bela-Caffe ansagen hörte, mit der Leidenschaft, die ein solches Kartenereigniß verdient. Der Ankömmling störte das Terzett bis zur Erledigung des interessanten Spieles nicht, dann aber, die Stirn furchend und die Hand schwer auf die Schulter Z'. legend, sagte er: „So, so, Herr Z.! Sie spielen also Karten?" — Herr Z. blickte auf, erkannte seinen gestrengen Chef, war aber auch im Nu mit sich im Reinen. Er blickte den Störenfried kalt an, that, als blätterte er in seinem Gedächtnisse und erwiderte dann herausfordernd: „Pardon, ich habe nicht das Vergnügen. Wer sind Sie denn eigentlich?" — Herr P. fuhr auf: „Na, das ist nicht übel, thut der Mensch, als wüßte er nicht, daß ich sein Chef bin." — Herr Z.: „Mein Chef? Pardon, Sie irren sich. Ich habe keinen Chef. Mein Name ist Dr. Z.; ich bin Kreisarzt in K—z. Und nun bitte ich Sie, Herr, uns nicht weiter zu behelligen." — Herr P. vollständig irre geworden durch die Sicherheit, mit der Z. auftrat, stammelte eine Entschuldigung, er habe nie eine frappantere Aehnlichkeit gesehen, und als Z. dann in einer Zwischenstation den Zug verließ, war Herr P. völlig überzeugt, daß sein Reisender einem Doppelgänger in ärztlichen Kreisen, richtiger in kreisärztlichen Kreisen besitze. Vier Tage später, als sich in Pest Herr Z. bei seinem Chef meldete, erzählte ihm dieser lächelnd: „Na, lieber Z., was mir vor einigen Tagen bei Püspök-Ladány passirte, das ist einfach unerhört. Auf dem Zuge traf ich einen Herrn, der Karten spielte und Ihnen so ähnlich sah, daß ich ihn beinahe mit Grobheit tractirte." — Herr Z. machte eine schrecklich mißmuthige Miene: „War das nicht der K—er Kreisarzt Z.?" — Gewiß war der ek." — „Habe mir's gleich gedacht; es ist einfach gräßlich, was für Unannehmlichkeiten mir dieser Mensch mit seiner impertinenten Aehnlichkeit bereitet . . . ." Herr Z. aber sitzt nun noch fester im Sattel als bisher und selbst fünfzig neidische Concurrenten können ihm die Gunst seines Chefs nicht abwendig machen.

— **Dressirte Jagdbeute.** Aus Bukarest wird folgendes Jagdabenteuer berichtet: „Der Kronprinz von Rumänien hatte auf seiner jüngsten Reise in den Distrikten Argesch und Valcea den Wunsch ausgesprochen, in den dortigen herrlichen Karpathenwäldern zu jagen. Der anwesende Präfect beeilte sich, die Vorbereitungen zu einer für den nächsten Tag angesagten improvisirten Jagd zu treffen. Das Jagdglück war dem Kronprinzen insofern sehr günstig, als er sich bald nach Beginn der Jagd zwei ausgewachsenen Bären gegenüber sah. Der Prinz gab Feuer. Einer der Bären stürzte, ins Herz getroffen, todt zusammen, während der zweite sein Heil in der Flucht suchte. Die herbeieilenden Jagdgenossen priesen das Glück des hohen Schützen, und schon war man daran, eine Bahre herzustellen, auf welcher der erlegte Bär im Triumphe ins Dorf gebracht werden sollte, als der Kronprinz auf die Nase seines Opfers aufmerksam machte, die allem Anscheine nach bis auf die letzten Tage den Ring eines Tanzbären getragen hatte. Der herbeigerufene Präfect gestand denn auch nach einigem Zögern ein, daß er, um dem Kronprinzen das Vergnügen einer Bärenjagd zu machen, einem Zigeuner zwei zahme und zum Tanzen abgerichtete Bären abgekauft und kurz vor Beginn der Jagd im Walde ausgesetzt hatte. Obgleich der Kronprinz über dieses Entgegenkommen des Präfecten nicht sehr erfreut war, machte er doch gute Miene zum bösen Spiel und lachte über sein eigenartiges Bärenabenteuer ebenso wie über die zerkratzte Armeluchtermiene des unglücklichen Jagdarrangeurs."

MARCHIVUM

Ein Verband der Komponisten. Vor einiger Zeit erließ der Münchener Hofkapellmeister Richard Strauß einen Aufruf an die Komponisten Deutschlands „anläßlich der bevorstehenden Revision des Urhebergesetzes durch zielbewußtes gemeinsames Vorgehen eine thatkräftige Vertretung und Förderung der musikalischen Urheberrechte wahrzunehmen“. Es sollten damals nur Unterschriften für eine der Reichsregierung einzureichende Denkschrift gesammelt werden. Die Einmüthigkeit der deutschen Komponisten aber, der Herr Strauß begegnet ist, veranlaßte ihn nunmehr, einen Schritt weiter zu gehen. In einem soeben versandten zweiten Aufrufe regt er einen förmlichen Autoren-Verband an, aus dessen Mitte alsbald „eine ausreichend instruirte und generell bevollmächtigte Vertretung“ der gemeinschaftlichen Interessen zu wählen wäre, die legitimirt wäre, der Oeffentlichkeit, dem Verein der deutschen Musikalienhändler gegenüber u. s. w. im Namen der vereinigten Komponisten aufzutreten. Zum Zweck der Verständigung über das nähere Programm dieser genossenschaftlichen Organisation schlägt Herr Strauß eine Zusammenkunft aller deutschen Komponisten, die sich der jungen Bewegung anzuschließen gedenken, für den Ausgang dieses Monats in Leipzig vor. Datum und Versammlungslokal sollen später bekannt gegeben werden.

Das Wiener Burgtheater ist die erste Bühne nächst dem „Deutschen Theater“, welche Rostands „Cyrano von Bergerac“ in Fuldas Uebertragung aufführen wird. Direktor Schlenther, der der Berliner Premiere beiwohnte, hat unter dem Eindruck dieses Abends die Wiener Aufführung bereits für Anfang Oktober angesetzt. Auch der Dresdener Intendant, Graf Seebach, erwarb noch während der Premiere den „Cyrano“ für die Dresdener Hofbühne. Der Erfolg des ersten Abends im „Deutschen Theater“ erneuerte sich im gleichen Umfange bei der ersten Wiederholung, die vor ganz gefülltem Hause stattfand.

Eleonora Duse hat bereits den Plan ihrer diesjährigen Wintertournee festgestellt, die fast eine kleine Reise um die Welt bedeutet. Und dennoch fehlen diesmal leider die deutschen Städte. Die Städte, die glücklicher daran sind, heißen: Neapel, Palermo, Katena, Messina, Kairo, Alexandria, Athen, Nizza, Paris, Amsterdam, Haag, Kopenhagen, Stockholm und Christiania. In Paris wird die Duse von Ibsen-Stücken die „Hedda Gabler“ und „Nora“ geben, außerdem Dumas' „Prinzessin von Bagdad“ und die „Ideale Frau“ von Praga.

Tagesneuigkeiten.

— In Nürnberg wurde in dem Vororte St. Jobst eine radfahrende Dame von zwei betrunkenen Burschen belästigt. Ihr Mann, der Commis Seibold, vertheidigte seine Frau. Die Burschen fielen über ihn her und tödteten ihn durch mehrere Messerstiche in den Hals. Die Thäter sind verhaftet.

— In Bradford schlug ein vollbesetzter Wagen der elektr. Straßenbahn beim Herunterfahren einer starken Neigung in Folge Versagens der Bremse um, wobei 50 Personen schwer verletzt wurden, davon mehrere tödtlich.

— In Italien, wo die Malaria zwei Millionen Hektaren der Bestellung entzieht, nach statistischer Berechnung 2823 Gemeinden schädigt und über 15 000 Menschen jährlich tödtet, will man jetzt eine Anti-Malaria-Gesellschaft stiften, die sich die besten Kampfmittel zur Aufgabe setzt.

— Die Vegetarier tagen jetzt in London. In England machen ihre Lehren Fortschritte, auch in Amerika, was besonders durch den Mangel an höherer Bildung bewirkt wird.

— Bei Fiume erlitt das große Segelschiff „Clementine“ Schiffbruch. Die Besatzung und die zahlreichen Passagiere werden vermißt.

— Gegen 30000 Gänse werden bei Eydtkuhnen in Ostpreußen täglich aus Rußland nach Deutschland importirt, am Samstag sogar 42000 Stück.

— Im Tanganyika-See leben mehrere Quallen und andere Salzwasserthiere. Dieses Räthsel ist bis jetzt noch nicht gelöst worden.

— Auf Sandinseln an der irischen Küste leben Mäuse. Die dunkelsten von diesen, deren Farbe sich am stärksten gegen den hellen Sand abhob, wurden am ehesten von den Raubvögeln gesehen, gepackt und gefressen, während die heller gefärbten die meiste Aussicht hatten, dem Feinde zu entgehen. So kam es, daß immer die hellsten Mäuse übrig blieben, bis schließlich die ganze Sippschaft eine Färbung angenommen hatte, die sich von der des Dünensandes kaum unterscheidet.

— Durch die Bergkletterei sind in diesem Sommer 27 Menschen umgekommen, dazu kommen noch 15, die bei'm Blumenpflücken und Kristallsuchen verunglückten. Abgestürzt ist vorgestern der Engländer Binns, wie man aus Chamounix meldet; der Leichnam wurde aufgefunden.

— Anläßlich der Einweihung der ersten Strecke der Jungfraubahn Scheidegg-Eiger-Gletscher fand gestern auf dem Gletscherbahnhof nach Festrede und Gesangsvorträgen die Aufführung eines Festspiels statt. Der Aufführung folgte ein Bankett.

— In einzelnen Landestheilen Spaniens wüthen heftige Stürme. In Sevilla wurden 6 Personen getödtet und mehrere verwundet. Zahlreiche Gebäude wurden beschädigt. In Gradix (Provinz Granada) wurden 85 Gebäude zerstört. Die Zahl der Getödteten und Verwundeten ist unbekannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*Flensburg, 19. Sept. Oberbürgermeister Toosbüy, Mitglied des Herrenhauses, ist gestorben.

Neuenburg (Schweiz), 19. Sept. Vier italienische Anarchisten wurden auf Anordnung des Generalprokurators der Eidgenossenschaft verhaftet. Sie heißen Bozzini, Colombelli, Merno und Germani. Bei Germani soll, wie gerüchtweise verlautet, ein anarchistisches Blatt gedruckt worden sein.

Wien, 19. Sept. Gestern fand hier eine sozialdemokratische, von der Parteileitung einberufene Versammlung statt, an der an 3000 Personen theilnahmen; sie beschloß eine entschiedene Protestkundgebung gegen das Genfer Attentat und den Anarchismus überhaupt.

Der Ministerrath beschloß unter Vorsitz des Kaisers, daß die vom Parlament längst bewilligten Beamten-Gehälter-Erhöhungen mit Oktober in Kraft treten sollen.

*Ofen-Pest, 20. Sept. Die hiesige Polizei hat laut „Frkf. Ztg.“ die hier domizilirenden Anarchisten verhaftet. Sie wurden sofort Nachts abgeschoben, da sie für immer ausgewiesen sind.

Paris, 19. Sept. Der Herzog von Orleans hat ein Manifest veröffentlicht, in dem er sagt: Die Minister haben sich zu Mitschuldigen eines Komplotts gegen das Vaterland gemacht. Trotz der Versicherung mehrerer Kriegsminister erkennen sie die Schuld des Dreyfus nicht an. Sie weigern sich, die Kammern zu befragen, und habe doch soeben eine nationale Frage entschieden. Sie suchen zu ihrem Vortheile die in der Kammer abgegebene Erklärung zu travestiren. Unter dem Vorwande, die Unschuld eines Mannes, der als Verräther verurtheilt worden ist, festzustellen, will man die Armee vernichten und Frankreich verderben. Franzosen! — schließt das Manifest — das werden wir nicht zulassen! — General Brunet, Kommandeur der 10. Artilleriebrigade zu Vincennes, ist zum Kabinetschef des Kriegsministers ernannt worden.

Paris, 19. Sept. Nach dem „Temps“ hat General Zurlinden dem neuen Kriegsminister Chanoine empfohlen, die Frage der Besetzung des Pariser Militärgouvernements unverzüglich zu lösen. Der Ministerrath wird sich morgen damit beschäftigen. Das Personal des Kriegsministeriums soll von Grund aus gewechselt werden ebenso das Personal im Kabinet des Kriegsministerium, das ist, der näheren Umgebung des Ministers. Da man dem General Zurlinden die Absicht zugeschrieben hatte, Picquart noch wegen des Rohrpostbriefes verfolgen zu lassen, stellt der „Temps“ dies in Abrede und erklärt überdies, Zurlinden habe im Februar dem Kriegsminister von der militärgerichtlichen Aburtheilung Picquarts abgerathen mit dem Bemerken, 45 Tage Arrest auf dem Mont Valérien sei eine genügende Strafe. Auch „Jour“ meldet, Ministerpräsident Brisson habe den Gouverneur von Guyana angewiesen, Dreyfus zur sofortigen Abreise nach Frankreich bereit sein zu lassen.

Paris, 19. Sept. Es wird bestätigt, daß der Justizminister Sarrien die Einleitung des Revisionsverfahrens in Sachen Dreyfus mit dem Hinweis auf die Fälschung Henrys und auf die widersprechenden Gutachten über das Bordereau begründete. Die Akten sind dem Direktor der Strafsachen im Justizministerium zugestellt worden, der am Mittwoch der Kommission mündlich berichten wird. Man meint, die Revisionskommission werde ihre Arbeit in etwa 10 Tagen beendet haben.

Paris, 19. Sept. Nach dem „Matin“ überreichte, wie schon erwähnt, der ehemalige Oberstlieutenant Picquart dem Justizminister auf Aufforderung des Ministerpräsidenten Brisson eine ausführliche Auseinandersetzung über den Fall Dreyfus, in der die Uebermittlung geheimer Beweisstücke an das Kriegsgericht von 1894 festgestellt wird. Der Justizminister gab im Ministerrath die Hauptpunkte dieser Darlegung Picquarts bekannt. Picquart hatte den Ministerpräsidenten um eine Audienz gebeten, wurde aber von ihm auf den schriftlichen Weg verwiesen. Der ehemalige Justizminister Guérin erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß, wie die Dinge heute liegen, nicht die Wiederaufnahme, sondern die vollständige Aufhebung des Dreyfus-Prozesses angeordnet werden müsse. Die Feststellung, daß die Schrift des Bordereaus mit der Esterhazys völlig gleich sei, und daß dem Kriegsgerichte im Jahre 1894 geheime Akten unterbreitet worden seien, lasse keine andere Lösung zu. Von diesen Bewandtnissen wußte Guérin nichts, allein er meint, Meline hätte, als sie bekannt wurden, die Vernichtung des Verfahrens betreiben müssen. „Soleil“ meint, die Regierung gehe damit um, die Rückkehr von Dreyfus noch vor der Entscheidung des Kassationshofes anzuordnen. Die „Libre Parole“ bestätigt zwar, daß Esterhazy in London gewesen sei, bezeichnet jedoch die Angaben des „Observer“ als unrichtig. Der „Soir“ sagt, der neue Kriegsminister, General Chanoine, habe verschiedenen Freunden gegenüber erklärt, daß er gaube, bei der Annahme des Kriegsportefeuilles seine Soldatenpflicht gethan zu haben. „Ich habe,“ so fuhr Chanoine fort, „erst nach der Entscheidung des Ministerathes bezügl. der Prozeßrevision meine Ernennung erhalten und bin somit hierfür nicht verantwortlich. Wenn mich in diesem Augenblick Jemand überzeugen würde, daß man unter dem Vorwande der Revision ein Manöver zum Nachtheil der Armee, deren Haupt ich bin, versuchen würde, so würde ich keinen Augenblick länger Kriegsminister bleiben.“

Madrid, 19. Sept. Van tausend Spaniern, die durch den Dampfer „San Ignacio“ von Kuba in die Heimath befördert wurden, starben unterwegs 123. Die Schuld hieran wird dem Umstande zugemessen, daß die Amerikaner die Spanier zwangen, ihre Kranken einzuschiffen, um die eigenen Kranken in die Spitäler zu bringen.

Athen, 19. Sept. Der „Empros“ läßt sich aus Canea berichten, Canevaro schlage den Großmächten in Sachen Kretas den Wiedereintritt Deutschlands und Oesterreichs in das europäische Konzert vor und empfehle, den Sultan aufzufordern, die türkischen Behörden und das türkische Heer aus Kreta zurückzuziehen. Die Großmächte würden die Oberhoheit des Sultans verbürgen, die ganze Insel besetzen und einen Gouverneur ernennen. Aus Wien will dasselbe Blatt erfahren haben, Deutschland und Oesterreich hätten der Ernennung des Prinzen Georg auf die Vermittlung Rußlands zugestimmt.

Konstantinopel, 19. Sept. Man glaubt hier, daß die den Engländern ausgelieferten 42 Muselmanen nicht die Hauptschuldigen an den Ausschreitungen gewesen sind. Der Generalsekretär des Ministeriums des Auswärtigen wurde gestern nach der englischen Botschaft gesandt, um zu verlangen, daß die Rädelsführer bei den Unruhen von Candia aus Kreta ausgewiesen werden. Der britische Geschäftsträger antwortete, die Angelegenheit gehe den Gerichtshof von Kreta an.

Konstantinopel, 19. Sept. Es verlautet, die große Militärkommission im Yildiz-Palast sei mit der Frage der Schaffung eines Befestigungssystems für die armenischen Kreise beschäftigt. Nach den vorliegenden Plänen sollen außer dem bereits befestigten Erzerum Wan, Bitlis, Diarbekir und Siwas Befestigungen erhalten.

Candia, 19. Sept. Edhem Pascha ließ durch Maueranschläge und durch öffentliche Ausrufer der Bevölkerung bekannt geben, daß auf Befehl des Sultans die Waffen an eine dazu besonders ernannte Kommission auszuliefern seien. Mit der Auslieferung ist bereits begonnen worden. Die französischen, russischen und italienischen Kriegsschiffe sind bereits nach Canea abgegangen.

Manila, 19. Sept. In Mulolos ist gestern die Nationalversammlung der Eingeborenen unter großer Begeisterung eröffnet worden. Aguinaldo wurde lebhaft begrüßt.

Yokohama, 19. Sept. Neun Amerikaner, neun Engländer, fünf Deutsche, fünf Franzosen und zwei Russen, die in Shanghai als Leibwache für den Kaiser von Korea angeworben wurden, sind in Söul eingetroffen.

Newyork, 19. Sept. Die Entsendung von 5 weiteren Regimentern nach Manila und die Dirigirung von zwei großen Schlachtschiffen dorthin ist, wie halbamtlich verlautet, durch die Befürchtung verursacht, eine europäische Macht könnte daselbst eingreifen. (Frkf. Ztg.)

Mexiko, 19. Sept. Die Kammer ist heute eröffnet worden. Der Finanzminister erklärte, daß 1897-98 die Staatseinnahmen aus den Steuern 52,500,000 Piaster betrugen, d. i. über 2,000,000 Piaster mehr als im Vorjahr.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Paris, 20. Sept. Der Redakteur Pressensé vom „Temps“ erhielt vom Groß-Kanzler der Ehrenlegion die Mittheilung, er werde vor ein Untersuchungsgericht gestellt, weil er in mehreren Versammlungen, welche gegen die Armee gerichtet waren, präsidirt hat.

Paris, 20. Sept. Einzelnen Blättern zufolge wird Kriegsminister Chanoine im heutigen Ministerrathe die Ernennung des Generals Zurlinden zum Militärgouverneur von Paris beantragen. Der „Siecle“ erklärt, Oberst Bertin, dessen bevorstehende Verhaftung angekündigt, dann aber dementirt wurde, sei intimer Freund von Morrs und du Paty de Clam und ein Anstifter des Dreyfus-Prozesses gewesen. Derselbe habe Alles aufgeboten, um eine Revision des Dreyfus-Prozesses zu verhindern.

London, 20. Sept. Ein heftiges Feuer zerstörte gestern Abend in Millwall-Dock eine Mehlmühle, sowie 2 Lagerhäuser, der Schaden wird auf 100,000 Pfd. geschätzt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Sept. Die Tendenz ist unverändert fest. Für disponible Waare herrscht fortwährend gute Frage. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 136—145, Kansas prompte Verschiffung M. 138, September-Versch. M. 128, Redwinter pr. Verschiffung M. 188, September-Verschiffung M. 181, La Plata M. 141—147, Russischer Roggen M. 102, Westernroggen M. 106. Mais mixed 75, Donau-Mais M. 70. Futtergerste M. 81—84. Weißer amerik. Hafer M. 104, Russischer Mittelhafer M. 101, Prima russischer Hafer M. 110—120.

Viehmarkt in Mannheim vom 19. Septbr. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 80 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 72—75 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 68—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—68 M., d) gering genährte jeden Alters 60—66 M. 27 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 56—58 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 55—56 M., c) gering genährte 54—55 M. 806 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 68—70 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 66—68 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 62—66 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 50—60 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—50 M. 118 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 80—83 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 78—80 M., c) geringe Saugkälber 75—78 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 1 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—70 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 307 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68—70 M., b) fleischige 67—68 M., c) gering entwickelte 66—67 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 000—0000 M., 50 Arbeitspferde: 150/800 M., 14 Pferde zum Schlachten: 40—70 M., 57 Milchkühe: 200—450 M., 000 Ferkel: 0—00 M., 0 Zicklein: 00—00 M. — Zicken: 000—000 M.

Zuf. 1605 Stück. Der Kälberhandel war sehr lebhaft; der Großvieh- und Pferdehandel mittelmäßig. Der Gesammt-Umsatz der vorigen Woche betrug 3310 Stück. — Der am Montag, den 26. d. M. fällige Großvieh- und Kleinviehmarkt findet israelitischer Feiertage wegen erst am Dienstag, den 27. September statt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 19. Sept. Heute notirten Badische Bank Aktien 125.50 bz., Süddeutsche Bank 119.25 bz. u. G., Heilbronner Straßenbahn 110 G., Badische Brauerei Vorzugs Aktien 140 B., Mannheimer Versicherung 480 G., Lagerhaus 115.75 G. u. 116 B., Speyerer Ziegelwerke 102 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 19. Sept.

Weizen pfälz. alter	—.——17.75	Hafer, bad.	13.50—13.75
" norddeutscher	—.——.—	" russischer	14.50—16.—
" russ. Azima	18.25—19.—	" norddeutscher	—.——.—
" Theodosia	—.——.—	" württemb. Alp	—.——.—
" Saxonska	—.——19.—	" amerik. weißer	14.25—14.50
" Girka	18.25—18.75	Mais amer. Mixed	—.——10.25
" Taganrog	18.25—18.75	" Donau	—.——10.25
" rumänischer	18.——18.50	" La Plata	—.——10.—
" am. Winter	18.——18.25	Kohlreps, d. neuer	25.——25.50
" Chicago II	—.——.—	" ungar.	—.——.—
" Manitoba I	—.——.—	Wicken	—.——.—
" Walla Walla	—.——18.—	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
" Kansas II	—.——19.—	" " II	70.——80.—
" Californier	—.——18.50	" amerik.	66.——67.—
" La Plata	18.75——.19	" neuer Pfälzer	59.——60.—
Kernen	—.——18.—	" Luzerne	95.— 105.—
Roggen, pfälz.	14.——14.25	" Provenc.	115.—120.—
" russischer	14.25—14.50	" Esparsette	27.——29.—
" rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——40.50
" norddeutscher	—.——.—	Rüböl " "	—.——58.—
" amerik.	—.——14.50	" bei Waggon	—.——56.—
Gerste, hierländ.	16.50—16.75	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——21.50
" Pfälzer	16.50—17.—	Petrol. Waggons	—.——21.10
" ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 124.—
Futter	—.——11.75	90er do. unverst.	—.——37.20
Gerste rum. Brau	—.——.—		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	30.—	28.—	26.—	25.—	24.—	21.—

Roggenmehl Nr. 0) 23.— 1) 20.50.

Weizen und Roggen fest, Gerste etwas höher, Hafer und Mais unverändert.

Frankfurter Effekten-Societät vom 19. Septbr. Oesterreich. Kreditaktien 302⅛, Deutsche Vereinsbank 120.80, Bank für elektrische Industrie Berlin 140.80, Wiener Bankverein 225, Berliner Bank 117, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 299, Lombarden 67¼, Northern 77.80, 3proz. Portugiesen 23.90, Spanier 42.60, 4 proz. Griechen 44.50, 5 proz. Mexikaner 98.70, 6 proz. do. 97.40, 3 proz. do. 24.50, Harpener 176.40, Sürther Maschinenfabrik 110.70, Mechan. Buntweberei Göppingen 129. Gotthard-Aktien 142.80, Schweizer Central 147.60, Schweizer Nordost 106.20, Schweizer Union 77.20, Jura-Simplon 90.80, 5 proz. Italiener 92.80.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. Septbr.
Hafenbezirk V.

Schiffer ed. Kap.	Schiff	Kommen von	Ladung	Ctr.
Schlebach	Hoffn. 2	Duisburg	Kohlen	15000
Kramer	Christina	"	"	4000
Bayer	Friede Dahm.	"	"	10000
Jäger	Wilhelm	Ruhrort	"	13004
Hoffmann	Hohenzollern	Hochfeld	"	17000
Teelchen	Bismarck	"	"	16000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 15. Septbr. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Germanic“, am 7. September ab Liverpool ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,06	2,04	2,02	1,98	1,98	1,98	
Hüningen	1,68	1,65	1,66	1,59	1,57		Abds. 6 U.
Kehl	2,35	2,35	2,34	2,31	2,29	2,27	N. 6 U.
Lauterburg	3,16	3,16	3,18	3,18	3,08		Abds. 6 U.
Maxau	3,24	3,22	3,20	3,18	3,14	3,09	2 U.
Germersheim	3,06	3,05					N.-P. 1 U
Mannheim	2,81	2,81	2,78	2,74	2,73	2,65	Mgs. 72 U.
Mainz	0,64	0,68	0,60	0,58	0,57		F.-P. 12 U.
Bingen	1,28						10 U.
Kaub	1,44	1,40	1,39	1,37	1,37	1,34	2 U.
Koblenz	1,58						10 U.
Köln	1,30	1,27	1,24	1,20	1,17		2 U.
Ruhrort							8 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,86	2,86	2,85	2,81	2,76	2,71	7 U.
Heilbronn	0,50	0,50	0,40	0,25	0,34	0,45	7 U.

Mannheim, 20. Septbr. Nach Peilung vom 19. Sept. 1898 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	161,[illegible]	Straßburg 140	90
Lauterburg-Maxau	183,[illegible] bad. 8,[illegible] bayer.	Maxau 314	100
Maxau-Leopoldshafen	197,[illegible] bad. 15,[illegible] bayer.	Maxau 314	140
Leopoldshafen-Speyer	201,[illegible] bad. 19,[illegible] bayer.	Maxau 314	120

Billardtuche, Uniform- und Wagentuche
liefert in vielen Qualitäten und Farben
J. Groß Nachfolger
F 2, 6 (Inh. Fr. J. Stetter) am Markt.

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik. **Möbel und Decorationen,** Kunstgewerbl. Etablissement I. Ranges. **Mannheim C 8, 3.**

J. Beltermann, Mannheim E 2, 17.
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Großes Lager in englischen Stoffen 5921

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(258) Nr. 374791. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Sinsheim, Amts Weinheim, erloschen ist. 71906

Mannheim, 14. Septbr. 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Handelsregistereinträge.

Nr. 44,717. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1) Zu O.-Z. 475 Firm.-Reg. Band IV: Firma „F. & A. Ludwig" in Mannheim. Als Prokuristin ist bestellt:

Michael Hild, Kaufmann in Mannheim.

Die Kollektivprokura des Karl Brandt und Michael Hild ist erloschen.

2) Zu O.-Z. 331 Firm.-Reg. Band IV: Firma „Alfred von Toussaint & Cie." in Mannheim.

Die Firma ist erloschen.

3) Zu O.-Z. 86 Firm.-Reg. Band V: Firma „Mannheimer Café-Import & Versand-Geschäft Theodor Seybeth" in Mannheim.

Inhaber ist Kaufmann Theodor Friedrich Seybeth in Mannheim.

4) Zu O.-Z. 331 Firm.-Reg. Band IV: „Essenhardt & Bender" in Mannheim. Als Prokuristin ist bestellt: Gerhard Johann Hoppe Ehefrau Christine Therese Louise Sofie Hoppe geb. Streitberg. In Baden-Baden ist eine Filiale errichtet.

5) Zu O.-Z. 151 Bd. VIII Gef.-Reg. in Fortsetzung von O.-Z. 577 Band VI Gef.-Reg. Firma: „M. B. Wolff & Cie." in Mannheim.

Theodor Wolff, Kaufmann hier, ist als Gesellschafter aufgenommen und zur Vertretung der Firma für sich allein befugt.

Die Prokura desselben ist erloschen. Der zwischen Theodor Wolff und Anna Oettinger am 6. September 1898 in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 M. in die Gütergemeinschaft einwirft und alles sonstige gegenwärtige und künftige Vermögen jedes Ehegatten Sondergut bleibt.

6) Zu O.-Z. 227 Gef.-Reg. Band 6 Firma „Gebrüder Marschall" in Mannheim.

Der Gesellschafter Markus Marschall ist gestorben und dessen Witwe Regina Marschall geborene Pfister in das Geschäft als Gesellschafterin eingetreten. Dieselbe nimmt am Gewinn und Verlust Theil, ist aber zur Vertretung der Firma nicht berechtigt.

7) Zu O.-Z. 152 Gef.-Reg. Band VIII in Fortsetzung von O.-Z. 420 Gef.-Reg. Band VI, Firma „Gebrüder Ebert" in Mannheim und zu O.-Z. 87 Firm.-Reg. Band V in Fortsetzung von O.-Z. 218 Band III Firm.-Reg. Firma „Jean Ebert" in Mannheim.

Der zwischen Jean Ebert und Anna Wuhrecht hier am 25. August 1898 errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gemeinschaft, gemäß §. R. S. S. 1500—1504 bis auf den Betrag von 50 M. den jeder Theil zur Gemeinschaft gibt.

8) Zu O.-Z. 247 Gef.-Reg. Band III Firma „S. Meyer & Sohn" in Mannheim. Der zwischen Sally Meyer und Zerline genannt Lina Mosheim am 15. Dezember 1854 zu Maxburg abgeschlossene Ehevertrag bestimmt vollständige Ausschließung der zu Paderborn geltenden Gütergemeinschaft.

9) Zu O.-Z. 88 Firm.-Reg. Band V Firma „W. Spannagel" in Mannheim.

Inhaber ist Kaufmann Wilhelm Spannagel in Ludwigshafen.

10) Zu O.-Z. 594, Band IV, Firm.-Reg. Firma „Louis Baer" in Mannheim." Der zwischen Robert Jeselsohn und Bella Eichenheimer am 28. Juli 1898 hier geschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 M. in die Gütergemeinschaft gibt und das während der Ehe Errungene in dieselbe fällt, während alles andere gegenwärtige und künftige Vermögen der Ehegatten von der Gemeinschaft ausgeschlossen und im Stück Sondergut desjenigen Ehegatten bleibt, von dem es herrührt. 71893

Mannheim, 17. Sept. 1898.

Großh. Amtsgericht III.
Winkler.

Konkursverfahren.

No. 44679. In dem Konkurse über das Vermögen des **Johann Michael Lehlbach**, Kaufmann in Mannheim, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen vor Großh. Amtsgericht III hier, Zimmer No. 18 III. Stock, bestimmt auf: 71935

Samstag, 15. Oktober 1898,
Vormittags 10 Uhr.

Mannheim, 19. Sept. 1898.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Rissel.

Rosengartenstraße Nr. 19. Helle Bureauräume im Souterrain zu vermiethen eventl. mit Wohnung in der I. od. III. Etage von 4 Zimmern, Bad u. Mädchenkammer 2c. 71117

Näheres P 4, 14.

Vergebung

von Geleiseverlegungen auf der neuen Bahnlinie Neckarvorstadt—Waldhof.

No. 5000. Die Herstellung des Oberbaues der neuen Bahnlinie Neckarvorstadt—Waldhof, bestehend in dem Verlegen von rund 2800 lfdm. Geleise in Stahlschienen auf hölzernen Querschwellen, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einheitspreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens 71871

Samstag, 24. Septbr. 1898,
Vormittags 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 12. Sept. 1898.

Tiefbauamt.
Abtht. Wasserbau:
Mayer.

Vergebung von Sielbau-Arbeiten.

Nr. 28843. Die Ausführung von etwa:

20 m Backsteinsiel, Profil 1,00 × 1,50 m,

300 m Backsteinsiel, Profil 1,30 × 2,00 m,

80 m Backsteinsiel, Profil 0,60 × 1,10 m,

in der Mittelstraße u. II. Querstraße im Riedfeld der Neckarvorstadt, einschließlich der Spezialbauten, sowie Abbruch von etwa 235 m alten Betonkanal Profil 0,70 × 1,05 m u. 79 m Steinzeugrohrsiel von 35 cm Lichtweite, soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem **Tiefbauamt, Litera K 5, 6/9,** zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von **einer Mark** von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem **Tiefbauamt** bis zum: 71200

Samstag, 8. Oktober 1898,
Vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 5. Septbr. 1898.

Tiefbauamt.
Abtheilung Sielbau:
Berger.

Vergebung von Sielbau-Arbeiten.

No. 28794. Die Ausführung von etwa: 70914

155,00 m **Backsteinsiele**, Profil 0,70×1,25 m,

412,00 m **Steinzeugrohrsiele** von 30 cm Lichtweite in der VIII., X., XVI. und XVII. Querstraße der Neckargärten, einschließlich Spezialbauten soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem **Tiefbauamt Litera K 5, 6—9** zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von **einer Mark** von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem **Tiefbauamt** bis zum

Samstag, 1. Oktober 1898
Vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 9. Septbr. 1898.

Tiefbauamt
Abtheilung Sielbau:
Berger.

Wohnhaus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäckermeister Ferdinand Volz in Mannheim

Donnerstag, 22. Sept. 1898,
Mittags 2 Uhr

im Rathhause daher die nachstehende Liegenschaft zu Eigenthum versteigert: 70811

Ein dreistöckiges Wohnhaus Friedrichsfelderstraße Nr. 57, mit Seitenbau, Querbau und geräumigen Hof, Flächenmaß 2 Ar 86 qm, neben Johann Baptist Heckert und Jakob Decker, angeschlagen zu 32,000 M.

jährliches Mietherträgniß 2976 M.

Der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Anschlag nicht erreicht wird.

Mannheim, 9. Sept. 1898.

Der Vollstreckungsbeamte
Gr. Notar:
Kuenzer.

Gontardstraße 15a, 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. h. 71066

Fahndung.

Entwendet wurde:

Vor 3/4 Jahren, am Hauptbahnhofe, eine Kanne mit 25 Liter Milch.

Am 23. Juli in G 3, 1, ein schottischer, langhaariger, wolfsgrauer Schäferhund weiblichen Geschlechts, z. Zt. trächtig, auf den Ruf „Flora" hörend, mit einem Lederhalsband, auf welchem auf einem Messingplättchen der Name „Gottlieb Haas" eingeprägt ist.

Am 17. August in Schwetz.-Str. 172, ein Geldbetrag von 20 Mark.

Am 28. August in Waldhofstraße 30, ein schwarzer, halbseidener Regenschirm mit braunem Stock.

Am 31. August in C 4, 7, eine silberne Herren-Remontoiruhr mit doppeltem Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger und gerippteem Rückdeckel.

Vom 3./4. Septbr. in Gartenstraße 7, 12 Messer und 12 Gabeln in schwarzen Heften, 9 zinnenen Kaffeelöffel, ein Tranchierbesteck mit schwarzem Heft, 2 weiß und roth gewürfelten Tischdecken, 2 Packete Stearinkerzen, 3 Trinkgläser, 1 Pfd. Bärtelzucker, 2 Kartenspiele, 4 gewöhnliche, graue Bierkrüge, eine Rebscheere, 1 Fläschchen Spirituos, eine Kleider- und eine Wichsbürste.

Am 4. Septbr. in D 5, 1 ein schwarzseidener Herrenschirm mit gelbem Naturstock, Bogengriff und Silberbeschlag.

Am 7. Septbr. in der Seckenheimerstraße von einem Wagen ein schwarzgrauer Mantel mit Hornknöpfen, eine Paar braune Handschuhe und eine schwarze Peitsche.

Vom 8./9. Sept. in F 4, 12 1/2, ein eiserner Senkkastendeckel.

Am 9. Septbr. in F 4, 6 ein brauner Rohrsessel.

Am 9. Sept. auf einem Schiff im Rheinhafen, eine silberne Herren-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger und dem Namen „Emmert" innen am Rückdeckel.

Am 10. Sept. in E 1, einem Kinde, ein schwarzledernes Portemonnaie, 3 Eier und 1 Pfund Rindfleisch.

Am 10. Sept. in U 5, 12, eine silberne Herren-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger der Nr. 14223 und Nickelkette, sowie eine dunkle Stoffweste.

Am 10. Sept. in H 9, 19, ein Draisjahrrad mit schwarzem Rahmenbau, gerader, vernickelter Lenkstange, Handbremse, braunem Sattel und Satteltaschen, und der Polizeinummer 6704, die Fabriknummer kann nicht angegeben werden.

Am 10. Sept. im Rathhaus, ein Tourenfahrrad, mit schwarzlackirtem Rahmenbau, Schutzblech, gelben Felgen, vernickelter Lenkstange, gewöhnlicher Glocke, der Fabrik-Nr. 6800 und der Polizei-Nr. 2365.

Vom 10./11. Septbr. am Tattersall ein schwarzledernes Portemonnaie mit 13 Mark.

Vom 10./11. Septbr. in H 3, 1 eine silberne Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger und Nickelkette.

Am 11. Septbr. im städt. Freibad ein rothledernes Portemonnaie mit 6 Mark 6 Pfg.

Am 12. Septbr. im Schloßgarten ein eichener Spazierstock mit Hirschhorngriff und dem Monogramm E. H.

Am 12. Septbr. in L 13, 23 ein graubrauner Sommerüberzieher mit gleichfarbigem Futter.

Am 12. Sept. in C 4, 11, ein Sturm-Knabenrad No. 12, mit schwarzlackirtem Gestell, vernickelter Lenkstange, Korkgriffen mit Messingringen, Handbremse, brauner Satteltasche, gelben Felgen, der Polizeinummer 3672, die Fabriknummer kann nicht bezeichnet werden.

Vom 13./14. Sept., aus einem Schiff im Rheinhaf., ein schwarzlederne Portemonnaie mit 17 M., eine alte, silberne Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Goldrand und langgliederiger Silberkette, ein gelbledernes Portemonnaie mit 6 M., eine silberne Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, den Buchstaben V. B. innen am Rückdeckel und Nickelkette mit einer Kupfermünze als Anhängsel.

Am 15. Sept. in D 3, 15 ein Cyklopsfahrrad mit grünlackiertem Kreuzrahmenbau mit Nickelrosette, gebogener vernickelter Lenkstange, Korkgriffen, unbrauchbarer Glocke, Handbremse, der Polizeinummer 6434, die Fabriknummer kann nicht angegeben werden, und an den Pedalen einerseits ein Gummi-, anderseits ein Stahlzackentritt.

Am 15. Sept. im Waldhof ein Geldbetrag von 60 Mark.

Am 15. September in der Lindenhofstraße eine Sturmlaterne.

Am 15. Sept. in Wallstadtstraße 5 ein Paar getragene Kinder-Knopfstiefel.

Am 15. Sept. in G 1 am Speisemarkt ein schwarzledernes Portemonnaie mit 21 M. 40 Pf. und einem kleinen Schlüssel.

Am 15. Sept. in Mittelstraße 79 eine Sturmlaterne.

Am 15. Sept., in O 5, 9/11 von einem Fahrrad eine dreieckige, braunlederne Satteltasche mit dem eingepreßten Namen „Sturm" u. verschiedenem Fahrradwerkzeug.

Verloren und vom Finder unterschlagen:

Am 10. Sept., zwischen D 1 und 7, ein Paar goldene mittelgroße Ohrenschrauben mit je einem Brillanten.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten.

Mannheim, 18. Septbr. 1898.

Kaiser,
Polizei-Kommissar.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß am 71934

Dienstag, 27. Septbr. d. Js.,
Vormittags 8 bis 12 Uhr
u. Nachm. von 2 bis 5 Uhr

im ersten Stock des Lehrerwohngebäudes auf dem **Waldhof**, Langestraße No. 47 Zahlungen an Umlagen und an städtischen Gefällen entgegen genommen werden.

Mannheim, 19. Septbr. 1898.

Stadtkasse:
Röderer.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich im Hause **G 7, 36,** 2. Stock öffentlich gegen Baarzahlung 71721

Mittwoch, 21. Septbr. 1898,
Nachmittags 1/2 3 Uhr

1 aufgerüstetes Bett mit Roßhaarmatratze, 2 Tische, 1 Commode, 1 Spiegel, 1 Uhr, Bilder, 2 Lampen, verschiedenes Weißzeug und Bettwäsche 2c. 2c.

Jacob Dann,
Waisenrichter, K 3, 9.

Versteigerung

Im Auftrag der Frau Valentin Fries, Tünchermeister Wwe. hier, versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung:

Donnerstag, 22. Sept. d. J.,
Vormittags 9 Uhr

im Hause E 3 Nr. 3:

Sämmtliche Farben- und Lackvorräthe, Farbgeschirre, Schablonen, Gerüststricke, 1 Farbenschrank, 1 Farbmühle, einfache und doppelte Leitern, 1 größerer u. 1 kleiner Handkarren 2c. 2c.

Nachmittags 1/2 3 Uhr

auf dem Lagerplatz in den langen Röttern (Neckarvorstadt):

Sämmtliches Gerüstholz, Gerüst-Hebel, Gerüst-Dielen, 3 große Leitern, 1 Karren; ferner 1 Holzschuppen; hierher wird bemerkt, daß der Steigerer des Schuppens den Platz weiter benützen kann, ein Abbruch also nicht nöthig wird. 71822

Jacob Dann,
Waisenrichter.

Liegenschaftsversteigerung

Auf Antrag der Betheiligten wird die den **Leopold Hauser,** Gärtner, Erben dahier gehörige nachbeschriebene Liegenschaft am

Freitag, den 23. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Bureau des Unterzeichneten, D 1, 7/8 öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 71697

Beschreibung der Liegenschaft.

Der Bauplatz dahier, Mittelstraße Nr. 12, im Maaßgehalte von 728 qm.

Mannheim, 15. Septbr. 1898.

Der Großh. Notar:
Beßler.

Jagd-Verpachtung.

No. 2156. Am

Montag, 3. Oktober 1898,
Vormittags 10 Uhr

wird die Ausübung der Jagd auf der Gemarkung Reilingen, umfassend Feld, Wiesen und Wald, auf die Zeit vom 2. Februar 1899 bis 31. Januar 1905 im hiesigen Rathhause öffentlich verpachtet.

Dabei wird bemerkt, daß die Gemeinde Reilingen in zwei Jagdbezirke eingetheilt ist.

Jagdbezirk I wird durch den östlich gelegenen Gemarkungstheil gebildet und ist begrenzt gegen Westen von dem Kraichbach, gegen Osten von der Gemarkung Walldorf und dem sogenannten Hardtwald, gegen Norden von der Gemarkung Hockenheim und gegen Süden von der Gemarkung Lußhardt, St. Leon und der Gemarkung Rotz.

Der zweite Jagdbezirk wird durch den westlich gelegenen Gemarkungstheil gebildet und ist begrenzt gegen Osten von dem Kraichbach und der Staatsstraße Wiesloch-Speyer, gegen Süden von der Gemarkung St. Leon (Chaussee) und dem Lußhardt Wald, gegen Westen von der Gemarkung Neu- und Altlußheim und nördlich von der Gemarkung Hockenheim und Gemarkung Sidlis.

Der Flächeninhalt eines jeden Jagdbezirkes beträgt ca. 492 Hectar.

Indem wir die Herren Steigliebhaber zu dieser Jagdverpachtung einladen, weisen wir zugleich darauf hin, daß nach § 3 des Jagdgesetzes als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugniß der zuständigen Behörde (des Bezirksamtes) nachweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt von heute an bis zum Verpachtungstage im hiesigen Rathhause zur Einsichtnahme durch die Betheiligten auf. 71947

Reilingen, 16. Sept. 1898.

Gemeinderath:
Eichhorn.
G. Stockhäuser.

Eröffnung am Freitag, 23. September Nachmittags.

Panorama

am Friedrichsring.

Gefecht bei Nuits.

Täglich geöffnet von 8 1/2 Uhr Morgens bis zu eintretender Dunkelheit. 71868

Eintrittspreise: Sonntags 50 Pf., Werktags 80 Pf.
Militär vom Feldwebel abwärts, sowie Kinder 30 Pf.

Saalbau Mannheim.

Täglich ohne Ausnahme

Vorstellung im grossen Saal.

Ich mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß

ORFEO SALVAGGIA

nur kurze Zeit hier gastiren werden und es sich empfehlen dürfte, dieselben anzusehen. Es wird dieses auf einer Variété-Bühne auf dem ganzen Continent so leicht nicht wieder geboten. 71962

Hochachtungsvoll **H. Notthusch.**

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 21. Septbr. 1898,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 71950

Waschkommode, Chiffonniere, Kommode, Tische, Kanapee, Drahtkäfig mit Kanarienhahn, 2 Nähmaschinen zum Treten, 1 Stehpult, 1 Kopirmaschine, Bildertafeln, 1 Pianino, 1 Spiegelschrank, Kleiderschränke, 1 Wirthschaftsbüffet, 1 Theke, 4 lange Wirthstafeln, 1 runder Tisch, 48 Stühle, 1 großes Faß, 1 zweiräderiger Biermagen mit 2 Ziehhunden, ca. 7500 Stück Cigarren, 1 Tandem (alt), 1 altes Damenrad, 2 alte Zweiräder, 1 Parthie alte und neue Fahrradbestandtheile, Werkzeug, 1 Werkbank mit zwei Schraubstöcken und einem neuen Dach, 1 Feldschmiede, 5 neue Satteldecken, 2 neue Fahrradtaschen, 1 neuer Ledersattel, 1 Korbflasche Wermuth, 1 Parthie Bergläser, Krüge, 2 Humpen, 4 Maaße, 1 Parthie Porzellangeschirr, 47 Biergunterlätze, Weingläser und sonstige Gegenstände,

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Septbr. 1898.

Roster,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 22. Sept. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

werde ich im Auftrage des Konkursverwalters, im Hofraume des Hauses H 7, 3 die zur Konkursmasse des Schreiners J. H. Richter hier gehörigen Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, nämlich:

1 Parthie Eichen- und Nußbaumstäbe, Politur, Spiritus, Mettirung, Leindl, Lack, Stifte, Schrauben, Schlösser, Messingbeschläge, Griffe und Schilder, Kastenschrauben, Bettladenbeschläge, Messingknöpfe, Chanieren, Nickelbügel, Sägen und Holzfeilen, 7 Hobelbänke u. complette Werkzeugschränke, 4 complette Fournierböcke, 8 Gaslampen mit Auerbrenner und Reflektoren, Kröpfladen, Schraubenknechte, 90 geräuchte und 6 Dutz. nicht gebrauchte Schraubenzwingen, Kehl-, Falz-, Ruth- und Zahnleistenhobel, Holzhämmer, eine Werkbank, 1 Werkzeugrahme, 2 Paar Klavier-Auszieheuchter, Schellack, Nußbaumbeize, Glaspapier, 1 Koffer, 1 vierräderiger Handwagen, 1 Firmschild, ein großer, neuer, nicht gebrauchter Salonteppich, 2 Bettladen 11 Mahagoni- und 22 Nußbaumbretter, 1 Quantum verschiedene Fournire, 1 Schreibtischaufsatz, 1 eichene Gallerie und 1 Nachttisch mit Marmorplatte. 71709

Mannheim, 15. Septbr 1898.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, P 2, 5 1/2.

Gemeinde Ilvesheim a. N.

Die Herstellung von circa 173,80 qm Rinnenpflaster soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen 2c. liegen im hiesigen Rathhause (Gemeinderathskanzlei) zur Einsicht auf.

Angebote hierauf sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift spätestens bis 71930

Mittwoch, 21. Septbr. 1898,
Vormittags 10 Uhr

an den Gemeinderath dahier einzureichen.

Ilvesheim, 21. August 1898.

Bürgermeisteramt:
Hoefer. Klein.

Colosseumtheater in Mannheim.

Neckarvorstadt. 71949

Dienstag, den 20. Sept. 1898, Abends 8 1/4 Uhr

Benefiz für Capellmeister Carl Weydert.

Vorzügliche Posse. **Zum ersten Male:** Grosartiger Erfolg.

Die Radfahrer von Purzelshausen.

Große Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von R. Wanz.
Musik von J. Voith.
Regie: Direktor Kersebaum.
Musikdirektion: Herr Kapellmeister Weydert.

Sing-Verein.

Sonntag, den 25. Septbr. a. c.

Herren-Ausflug

nach Hirschhorn.

Abfahrt am Hauptbahnhof um 11⁴⁵ Uhr Mittags.

Wir laden unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung ein

71948 **Der Vorstand.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter u. Schwester Frau 71957

Elise Holzapfel Wwe.

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Mannheim, den 19. September 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittag 3 Uhr** vom Trauerhause D 7, 10 aus statt.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 21. Sept. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

werde ich **im Börsenlokale E 6, 1 hier**

Die Dokumente über 4000 Bushels 500 quarters No. 2 Hard Winter Wheat mit Certificat

gegen Cassa abzüglich 4% Zins für 60 Tage in analoger Anwendung der Art. 354, 843 H.G.B. öffentlich versteigern. 71782

Mannheim, 16. Sept. 1898

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 21. Septbr. 1898,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 71943

1 aufgerüstetes Bett, 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Nachttisch, 1 Spiegel und 1 Schrotmühle.

Mannheim, 20. Septbr. 1898.

Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher, Gontardpl. 9.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am 1. Oktober 1898 wird der Ausnahmetarif für Obst aus Böhmen und Mähren, Theil VI., Tarifheft Nr. 8 vom 1. Dezember 1891 für den süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verband aufgehoben und durch einen neuen Tarif ersetzt, welcher neben Ermäßigungen auch zahlreiche Erhöhungen der bisherigen Frachtsätze mit sich bringt. Insoweit Frachterhöhungen eintreten, oder seither bestehende Frachtsätze nicht mehr ersetzt sind, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis 15. November 1898 in Geltung. 71854

Karlsruhe, den 15. Sept. 1898.

Generaldirektion.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag treffen ganz frische

Schellfische

per Pfund 20 Pfg. ein,

bei 71951

Georg Dietz, am Markt,
Telephon 559. G 2, 8.

Frische

Schellfische

empfiehlt 71953

Louis Lochert,
B 1, 1, am Markt.

MARCHIVUM

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, 20. September 1898.
Erste Volks-Vorstellung.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare.
Nach Schlegels Uebersetzung.
Regisseur: Herr Jakobi.

Escalus, Prinz von Verona	Herr Jacobi.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Herr Steineck.
Montague,) Häupter zweier feindlicher	Herr Tietsch.
Capulet,) Häuser	Herr Ernst.
Capulet's Gemahlin	Frl. v. Rothenberg
Julia, Capulet's Tochter	Frl. Wittels.
Capulet's Oheim	Hr. Langhammer.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet	Herr Godeck.
Romeo, Montague's Sohn	Herr Senger.
Benvolio, Montague's Neffe, Romeo's Freund	Herr Weger.
Mercutio, Verwandter des Prinzen, Romeo's Freund	Herr Porth.
Julia's Wärterin	Frau Jacobi.
Bruder Lorenzo, Franziskaner	Herr Kaiser.
Baltasar, Romeo's Page	Frl. Faulhaber.
Abraham, Bedienter Montague's	Herr Moser.
Peter,) Diener Capulet's	Herr Lösch.
Gregorio,)	Herr Loberg.
Ein Page des Grafen Paris	Frl. Breisch.
Ein Apotheker	Hr. Hildebrandt.
Bürger	Herr Peters. Herr Welde.
Simson, Diener Capulet's	Herr Eichrodt.

Bürger von Verona. Verwandte beider Häuser. Masken. Wachen und anderes Gefolge.
Die Scene ist den größten Theil des Stückes hindurch in Verona; zu Anfang des 5. Aufzuges in Mantua.

Kassenröff. 1/2 7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellungspreise.

Mittwoch, 21. Septbr. 8. Vorstellung im Abonnem. B.

Die weisse Dame.

Oper in 3 Abtheilungen von Scribe, übersetzt von K. A. Ritter. Musik von Boieldieu.
Anfang 7 Uhr.

Philharmonischer Verein VORSCHULE.

Die Proben beginnen **Sonntag, den 25. September.** Dieselben finden jeweils Sonntag Nachmittag 2—3 Uhr im Prüfungssaale des Schulhauses B 2 statt. **Anmeldungen** nehmen die Herren **Th. Sohler,** O 2, 1 und Hofm. **Ed. Bärtich,** (B 7, 9) entgegen.
Der Vorstand. 71943

Dienstag, 20. und Freitag, 23. September 71888

Privat-Impfung.

Dr. J. Marcuse, P 2, 4|5.
Vorherige Anmeldung nothwendig.

Von der Reise zurück Dr. Gutkindt.

71880

Meine Wohnung befindet sich von heute an in dem früher Zeroni'schen Hause

Lit. M 6, 4.

71886 **Dr. Staudt, Arzt.**

Privat-Tanz-Institut

A 2, 7 P. Gutenthal. A 2, 7

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß die Unterrichts-Kurse am 1. Oktober beginnen und gefällige Anmeldungen hierzu in meiner Wohnung **A 2, 7** gerne entgegengenommen werden.
Hochachtungsvollst
P. Gutenthal,
69097 Großh. Hofballetmeisterin a. D.

Gewerbe-Ausstellung Wiesloch.

vom 11.—25. September.
Täglich geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis Abends 6 Uhr.
An Sonntagen, Dienstagen, Donnerstagen und Samstagen bis Abends 9 Uhr mit **brillanter elektrischer Beleuchtung.**
An diesen Tagen von 9—10 Uhr **elektrische Beleuchtung des Springbrunnens** auf dem Marktplatze. 71122
Eintrittspreis in die Ausstellung 20 Pfg.

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Fahrt Mittags 12 Uhr wurde eingestellt und findet fortan täglich nur eine Abfahrt
Morgens 5 1/2 Uhr
nach Köln-Düsseldorf-Arnheim-Rotterdam statt.
Mannheim, den 19. September 1898.
Die Agentur 71808

Tüchtige Wirthsleute

welche gute Referenzen aufweisen und Caution stellen können, werden zur Uebernahme eines feinern Bier-Restaurants auf 1. November gesucht.
Offerten bitte unter No. 71942 an die Expedition ds. Blattes abzugeben.

Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52341
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn.** L 13, 17.

Mannheimer Liedertafel

Dienstag, 20. September,
71857 **Abends 1/2 9 Uhr,**
Spezial-Probe
für **I.** und **II.** Tenor.

Mannheimer

Liedertafel.

Auf die am 17./18. September stattgehabte **Haupt-Versammlung des Badischen Sängerbundes** Bezug habende **Rechnungen** wollen **bis spätestens Donnerstag, 22. September** an Herrn **Heinrich Fischlinger,** Q 2, 7 hier, eingesendet werden.
Mannheim, 19. Sept. 1898.
71921 **Der Vorstand.**

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874

Wiedereröffnung unserer **Unterrichtskurse** zur Erlernung der Schnellschrift im Laufe dieses Monats.
Honorar M. 10 pränumerando.
Anmeldungen baldigst erbeten an unsere Adresse C 4, 1 oder unseren Vorsitzenden Hrn. Rechtsanwalt **A. von Harder.**
Das Gabelsberger'sche System ist das verbreitetste. Es zeichnet sich aus durch seine hervorragende Deutlichkeit bei größter Kürze. In verschiedenen deutschen Staaten ist es amtlich eingeführt und auch an den städtischen und staatlichen Schulen Mannheims wird die Stenographie nach diesem System gelehrt.
71455 **Der Vorstand.**

Pianino

69786
Verkauf, Vermiethung.
Oelgemälde.
A. Donecker, B 1, 4.

Große
Betten 12 Mk.
m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**).
In besserer Ausführ. Mk. 15.—
desgleich. 1 1/2-schläfrig „ 20.—
desgleich. Zweischläfrig „ 25.—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis u. franko.
59466

Wer seine Fussböden renovieren will, versuche den
neuen Lack
„China".
China ist bekanntlich das Land, wo der beste, der haltbarste Lack hergestellt wird.
Die Hannoversche Zündholz-Comp. Act.-Ges. Hannover stellt, neben ihrer bedeutenden Production an Zündhölzern, in einer Sonderabtheilung Lack her, u. a. einen
neuen Fussboden-Glanzlack
„China"
dessen Urstoff a. China importirt wird. 6 prächtige Farbentöne!
1/2 kg. inel. Anstreichtopf M 2.—
Käuflich bei: 69052
Joh. Schreiber,
T 1, 6, Breitestraße.

gegenüber der Hauptpost.

Für unsere Damen!

Vorzügliche Bücher sind: **Das Weib als Gattin und Mutter** v. Dr. A. Weber. Medizinisches Handbuch. 3.50 M. **Der Frauenarzt** v. Dr. M. Schubber. 3.50 M. **Das Kind von der Wiege bis zur Schule.** Mediz.-hygienisches Handbuch v. Dr. A. Weber. 3 M. **Neuer Briefsteller für Frauen u. Mädchen** v. G. Kollmann. 2 M. Jedes Buch eleg. gebdn. 1 M. mehr. Durch alle Buchhandlungen od. Steinitz Verlag, Berlin SW. 12.
71867b

Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen
nach
New-York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:
Red Star Line
Antwerpen, 47439
Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
Michael Wirsching-Mannheim,
Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und See-Transport in Mannheim.

MAGGI

—zum Würzen der Suppen— ist soeben wieder eingetroffen bei:
A. L. Kuhn, S 5, 4a.
Original-Fläschchen No. 0 werden zu 25 Pfg.; No. 1 zu 45 Pfg.; No. 2 zu 70 Pfg mit Maggi nachgefüllt. 71840

Ächte
Frankfurter Bratwürste
Ia. Frankfurter
Leberwurst
neue Hellerlinsen
feinstes
Delikateß - Sauerkraut
empfiehlt: 71434
Wilh. Müller, U 5, 26.

Kieler Bücklinge
Neue Häringe
Neue
Rollmöpse
Neue
Sardinen
Neue
Bismarckhäringe
empfiehlt: 71435
Wilh. Müller, U 5, 26.

Mehl-Abschlag.

Ich verkaufe von heute ab ein sich ganz **vorzüglich backendes**
Mehl, 70899
5 Pfund zu 75 Pfg.
Georg Dietz,
G 2, 8, am Markt.
Telephon 559.

Post-Zeitgs.-Katal.Nr.5100

Wer ein **erstklassiges**
Fahrrad gratis
oder im ungünstigsten Falle doch sehr billig erwerben will, der abonnire auf „Das Neue Blatt" und sehe sich die betreffenden Bedingungen in No. 1 an. Durch jede Buchhandlung zu beziehen. 71881

A. H. Payne, Leipzig-R.

Heirath.

Ein Handwerker (Schreiner), Wwr., Ausgang 40er Jahre, mit einem erwachs. Kinde, wünscht sich mit einem brav. u. häusl. älteren Mädchen oder Wittwe, baldigst wieder zu verehelichen. Sicheres Eink. über 1900 Mk. Ernstgem. Off. unter L. B. Nr. 71462 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Unterricht

Buchführg., Stenographie u. Maschinenschreiben lehrt zu jeder Tageszeit 69371
Frdr Burckhardt, K 3, 21 II.
gepr. Lehrer der Stenographie.

English Lessons
R. W. Ellwood,
70278 **Q 5, 1,** 3 Tr.

Bügellehr-Institut
B 5, 6, part.
Gründliche Erlernung des **Neu-, Glanz- und Feinbügelns** in 4wöchentl. Kursen. 71836

The Berlitz School

Sprachlehrinstitut für Erwachsene. 71902
P 2, 14, 2 Treppen,
gegenüber der Hauptpost.
Englisch, Französ., Ital., Spanisch, Deutsch,
von Lehrern der betreffenden Nationalität. Konversation, Litteratur u. Handelskorrespondenz. Nach der **Methode Berlitz** hört, spricht u. schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Honorar in kleinen Kursen — 5 bis 8 Schüler — von 70 Pfg. an per Stunde. **Privat-Lektionen** zu verschiedenen Preisen. — Von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Aufnahme und Eintritt zu jeder Zeit. **Prospekte** gratis und franko.

Conversation française
et espagnole Leçons, traductions Prix M. 2. l'heure. Offre sous L. A. M. hauptpostlagernd. 71907

Buchführung.
und **Correspondenz** besorgt ein erfahrener Kaufmann stundenweise. Näheres im Verlag. 71147

Unterricht in der Mathemat. u. den übrigen Gymnasialfächern erth. ein gut empf. staatl. gepr. Lehrer. Näheres **Schloß,** rechter Flügel, Bildergallerie 47. 71888

Verm.ischtes

Ein hiesiger Hausbesitzer sucht bis Ende Oktober ein Darlehen von **400 Mark** gegen guten Zins und monatliche Rückzahlung von **100 Mark.** 71850
Gefällige Offerten unter No. 71850 an die Exped. dss. Bl.

Betheiligung.

Für ein an hiesigem Platze neu zu errichtendes Fabrikunternehmen mit äußerst gewinnbringender Branche (**12% Dividenden**) werden noch einige Kapitalisten gesucht. 71858
Offerten unter No. 71858 an die Expedition dss. Bl.

20 bis 30 000 Mk.

auf 1. Hypotheke bis 1. April auf ein Haus in der Oberstadt ges.
Offert. mit Angabe des Zinsfußes unter Nr. 71911 an die Expedition dieses Blattes.

Kleidermacherin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. **L 12, 15,** 4 Tr. h. 71897

Perfekte Kleidermacherin sucht Kunden. 70714
U 6, 19, 3. Stock.

Entlaufen

Gelber Hund (Dogge) entlaufen. Abzugeben Wirthschaft Kepplerstraße 14. 71743

Am Sonntag Mittag hat sich 1 junger schwarzer **Spitzerhund** verl. und ist gegen Belohn. nach Q 7, 23 part. zurückzubr. 71905

Verloren

Korallen-Armband
3reihig, Sonntag Abend um 1/2 11 Uhr vom Bahnhof nach **P 5 verloren.**
Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. ds. Bl. 71817

Am Sonntag Vormittag eine **goldene Uhr mit Kette** von Langstraße 20 bis A 3 verloren gegangen. Gegen gute Belohn. abzug. Langst. 20, 3. St. 71870

Gefunden

Auf dem Lindenhof **1 Portemonnaie mit Inhalt** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **H 10, 28,** Seitenbau, 4. Stock. 71940

Ankauf

Zu kaufen gesucht
ein Wohnhaus mit Stallung, eine Wirthschaft in guter Lage.
Offerten unter No. 71763 an die Expedition dieses Blattes.

Die höchsten Preise
für **Alteisen, Metalle, Säcke, Einstampfpapier, Papierabfälle** etc. zahlt u. holt selbst ab 67872
Sigmund Kuhn, F 8, 17.

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel etc.
M. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock. 68376

4—6 pferd. 71696
Gasmotor,
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Off. unter B 71696 an die Expedition d. Bl.

Gas-Badeofen
zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 71922 an die Exped. ds. Bl.

Zweiflügeliges eisernes **Gartenthor** zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 71931 an die Exped. d. Bl.

Getragene Kleider,
Stiefel und Schuhe kauft
69779 **A. Rech, S 1, 10.**

Ein **gebr. Leibstuhl** zu kaufen gesucht. F 4, 18, 2. Stock. 71474

---

2 gebr. Asphaltkessel zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 71501 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Getr. **Herren- u. Frauenkleid., Schuhe u. Stiefel** kauft Frau **Grobner,** H 9, 34, 4. St. 71440

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 47854

Verkauf

Ein Wohnhaus mit Laden u. Werkstatt in Mitte der Stadt ist weg. Wegz. um den Preis von 17,000 Mark zu verkaufen. 71636
Offerten unter No. 71636 an die Expedition dieses Blattes.

Gelegenheits-Kauf
Krankheitshalber verkaufe mein wenig gefahrenes 71457
Damenrad (erstklassig) unter günstigen Bedingungen.
Friedrichsring 48, 1. Etage

Ein Bauplatz im östlich. Stadterweiterungsgebiet
mit genehm. Plänen zu einem 4stöck. Wohnhaus von 5 Zimmer, Küche, Badezimmer sofort **zu verkaufen** durch den beauftragten 71512
Agenten E. Weiner, C 1, 17.

Aus der **Miethe** zurückgekommene, gut erhaltene
Pianino's
preiswerth zu verkaufen.
Th. Sohler,
Instrumenten-Handlung,
O 2, 1. 71887

1 Stoßkarren, div. Decimalwaagen zu verkaufen. 71764
Näheres G 3, 18, Wirthschaft.

Umzugshalber ein fast neuer **Petroleumlüstre,** sowie ein **Kinderstuhl** billig zu verkaufen.
71654 **L 14, 8,** 4. Stock.

Kameltaschen-Divan (neu) preiswürdig zu verkaufen.
70961 **R 3, 16.**

1 Gasofen, 1 Porzellan- u. 1 Füllofen billig zu verkaufen bei **K. Pfund,** O 3, 4. 71484

Die beim Abbruch des Hauses **C 3, 16** freiwerdenden 69580
Fenster, Thüren, Einfahrtsthore, Oefen, Ziegeln, Bauhölzer etc.
sind zu verkaufen. Kaufliebhaber mögen Offerten abgeben bei Architekt **Arno Möller, C 8, 1.**

Circa 10 gebrauchte
Pneumaticräder
verkauft billig 71682
K. Assmann,
Große Wallstadtstraße 14.

Ein sehr gut erhalt. **grauer Militärmantel** für Einj.-Freiwilligen preiswerth zu verkaufen.
Näh. **R 3, 2a,** 2. Stock. 71809

Wegen Wegzugs von Neckarau **6 vollständige Zimmereinrichtungen,** gut erhalten, **zwei große Flaggen** zu verk. Näh. Neckarauer Buchdruckerei. 71068

1 Damenrad, noch nicht gefahren, krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. 71570
Näheres Expedition ds. Bl.

Sarm. Gaslüstre f. Laden od. Salon pass., bill. zu vk. C 8, 6, 2. St. 70710

Weinfässer
in allen Größen billig zu verkaufen. 70754
U 3, 17. 3. St.

Schöne rothe Plüschmöbel werd. billig abgegeb. Näh. i. d. Exp. 71856

Reinrassige junge schottische **Schäferhunde** hat zu verkaufen.
71868 **Carl Lenz,** E 1, 6.

Junge Dogge 2 1/2 Jah. alt, billig zu verkaufen J 10, 9, 2. Stock. 71848

Stellen finden

Großes Waaren-Agentur-Geschäft sucht sofort angehenden
Commis
mit schöner Handschrift. Offert. unter Nr. 71649 an die Exp.

Für ein größeres hiesiges Geschäft wird ein jung. Mann zur Besorgung leichterer schriftlicher Arbeiten u. Ausgänge gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind an die Expedition dieses Blattes unter No. 71640 erbeten. 71640

Zur Führung der
Registratur
und leichtere schriftliche Arbeiten ein **jung. Mann** per **sofort** gesucht.
Offerten unter No. 71056 an die Expedition ds. Bl.

Ein angehender **Schreibgehilfe** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Dr. J. Loeb,** Rechtsanwalt **B 2, 14.** 71874

Zum Vertrieb eines gangbaren **Artikels** werden einige **junge Leute** gesucht.
Verdienst 10—15 Mk. täglich. Zu melden zwischen 6—7 Uhr
71844 im
Restaurant Bernhard
vis-à-vis der Reichspost.

Bei der **Personen-Ueberfahrt Mannheim - Ludwigshafen** kann ein 71824
tüchtiger Maschinist
mit guten Zeugnissen eintreten.
C. Arnheiters Erben.

Tüchtige, auf Zinkornamente erfahrene
Klempner
finden dauernde Stelle gegen höchsten Lohn bei
Berg.-Märk. Zinkornamenten-Fabriken
Lahaye & Dierichs
in **Unterbarmen** 71653
u. in **Rothberg** b. Eschweiler.

Für eine gutgehende Wirthsch. (Realrecht) suche sofort einen
Wirth.
Ed. Fehn,
Vertreter der Storchenbrauerei,
H 7, 28. 71889

Ein im **Speditions- u. Schifffahrtsgeschäft** erfahrener
tücht. jung. Mann
mit schöner Handschrift 71930
gesucht.
Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich schriftlich unter **J. 62878 b** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim,** melden. 71930

Ein tüchtiger **Zimmermann,** der auch etwas **Schreinerarbeit** machen kann, findet Sommer und Winter dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Zu erfragen in der Expedition dss. Bl. 71871

Ein Asphaltirer
u. 2—3 Kesselmänner
zu sofortigem Eintritt ges.
Gebr. Kratz
Ludwigshafen. 71897

Ein tüchtiger 71920
Maschinist
zu sofort. Eintritt gesucht.
Näheres im Verlag.

Tüchtige **Spengler u. Installateure** sof. gesucht. 71918
Gr. Merzelstraße 27.

Tüchtige Taglöhner
pro Stunde 35 Pfg. werden gesucht. 71879
Neubau der kath. Kirche Schwetzinger-Vorstadt.

Tüchtige **Schreiner** zum Anschlagen gesucht.
K 4, 23. 71924

Einige tüchtige
Asphalteure
die sich auch anderen Arbeiten unterziehen müssen, finden sofort bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung. 71921
K. Huber, Ingenieur,
Betonbaugeschäft,
Frankenthal (Pfalz).

Ein lediger kräftiger Mann als 71936
Magazinarbeiter
gesucht. **H 7, 33,** Comptoir.

Solider Bursche,
welcher mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. 71876
Näheres im Verlag.

Comptoiristin
auf Post-Maschine bewandert, zum baldigen Eintritt gesucht.
Gefl. Off. mit Zeugnißabschr. unt. Nr. 71801 **an die Exped.** ds. Bl. erbeten.

Tüchtige Büglerin
auf Hemden und Kragen, für mehrere Tage in der Woche in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 71000
Q 5, 19.

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
gesucht. 71253
Wertheimer-Dreyfus, B 2, 1.

Tüchtige 69663
Rock- u. Taillenarbeiterin
gesucht. **Kalbfleisch, A 1, 9.**

Kleidermacherin
nur ganz tüchtige für **Taillen und Röcke** sofort **gesucht** bei sehr hohem Lohne 71539
J. Hoffmann, L 2, 9.
(**Gramann'sches Haus.**)

1 tüchtige Verkäuferin
mit Branchekenntnissen für ein hiesiges **Kurz- u. Wollwaarengeschäft gesucht.**
Schriftliche Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 71915 an die Exped. dieses Blattes.

Geübte **Handnäherinnen,** sowie einige **Lehrmädchen für Weißzeug** sofort gesucht.
Weidner & Weiss,
71918 P 1, 12.

Lehrmädchen
gesucht. 71882
M. & E. Lein, C 1, 4,
Kunststickerei.

Modes. Ein brav. Mädchen aus anständiger Familie für den Laden in die Lehre gesucht. 71495
K. Steyer, N 1, 1.

Lehrmädchen
werden ges. Näh. bei 71637 Gerber & Thämmes, Modes.

Lehrmädchen kann das Kleidermachen gründl. erlernen. 70041 C 2, 19, 3. St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 71176 Q 3, 8, 1 Tr.

Ein **Lehrmädchen** aus guter Familie sofort gesucht. Näheres im Verlag. 71468

Junges **Mädchen** aus guter Familie (ledigen Beamtenfamilie) für leichte schriftliche Arbeit und Aushülfe in feines Ladengeschäft gesucht. Offert. unter Nr. 71832 an die Exped. ds. Bl. 71832

Ein zu aller Arbeit williges **Mädchen,** das etwas bügeln kann, gesucht. 71673 **F 3, 1,** Laden.

Ein jung., braves **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 71669 **K 3, 17,** parterre.

Für 2 Kinder von 5 und 10 Jahren wird für die Nachmittagsstunden ein **gebildetes musikalisches Fräulein** gesucht. 71587 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Suche ein schulentlassenes
Mädchen
gut erzogen, zum Ausfahren eines Kindes in den Nachmittagsstunden. Zu erfr. in der Exped. ds. Blattes. 71448

Braves, tüchtiges **Mädchen,** welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, sowie in allen Hausarb. selbstdg. ist, aufs Ziel oder sofort gesucht von einer kl. Familie S 1, 8, 2 Tr. 71867

Junges Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. 71158 **Frau Roth,** H 8, 23, 4. Stock.

Ein junges Mädchen per Okt. gesucht L 14, 2 part. 70931

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes besseres **Mädchen** gesucht. Näh. im Verlag. 71467

Ein Mädchen für alle häusl. Arb. gesucht L 10, 6, 3. Stock. 71447

Gesucht jetzt u. auf 1. Oktober: Köchinen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen, Mädchen für Alles, eins. Landmädchen in Privat u. Wirthschaften. 70486 Bureau Bär, N 4, 8.

Tücht. **Köchinnen,** Zimmer-, Haus- u. Kindermädch. werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen. 70540 Frau **Schulze,** N 4, 21.

Ein ordentl. brav. **Mädchen** für häusl. Arbeiten tagsüber ges. 71499 **M 2, 10,** 3. St.

Solide **Mädchen** finden sof. u. aufs Ziel gute Stellen. 69964 Frau **Schuster, G 5, 3.**

Ein brav. Mädchen aus gut. Fam. zum Kinderm. in die Lehre gesucht. **M 2, 5, part.** 71493

Junges **Mädchen** für häusliche Arbeit auf 1. Oktober gesucht. 71908 Q 1, 19, 3. St.

Ein älteres zuverläss. **Mädchen,** welches Zimmerarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, für einen größeren Haushalt gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. Zu erfr. in der Exped. 71879

Solide Mädchen finden gute Stellen. 71909 Frau **Fritz,** G 5, 15.

Tüchtiges Mädchen, welches selbständig kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht. 71877 **L 11, 7.**

Gebild. **Kinderfräulein** bei Fam.-Anschl. (in adelige Familie), sowie Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen für sof. ges. Placirungs-Institut v. Frl. **M. Rebinger,** staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16, Ringstr. 71873

Mädchen-Gesuch. Ein ordentliches **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Oktob. gesucht. Näh. L 15, 9 part. 71916

Tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, bis 1. Oktober nach Heidelberg gesucht. Lohn M. 30.— 71783 Offerten unter „**Köchin**" Nr. 200 post restante Heidelberg.

Ein brav. fleiß. **Mädchen,** welch. Liebe z. Kind. hat, f. sof. od. 1. Okt. ges. A 4, 3/4, 4. St. 71851

Bei gutem Lohn wird ein jung. kräftiges, 16—17 Jahre altes **Mädchen** vom Lande in kleine Familie in Dienst gesucht. 71750 Näh. Seckenheimerstr. 21a, 3. St.

Zum 1. Okt. wird eine **Köchin,** welche bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sowie ein **Zimmermädchen,** welches nähen und bügeln kann, ges. Näh. N 7, 23 part. 71652

Ein ordentl. sauberes **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn für alle häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. **F 6, 19,** 3. St. 71566

Junges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. Zu erfragen **G 7, 15,** 2. Stock. 70797

Ein **Mädchen** vom Lande für Hausarbeit gesucht. Zu erfr. F 7, 11, Laden. 71669

Gesucht
eine anständige **Frau** oder Mädchen für einige Morgenstunden zur Hausarbeit, für gleich. 71929 **Gontardpl. 9,** 1 Tr. l.

Tüchtige **Monatsfrauen** gesucht. 71906 Reinigungs-Institut T 4, 20.

Tüchtige **Monatsfrau** oder Mädchen ges. **N 4, 9.** 71616

Stellen suchen

Alleinst. **Person** sucht Monatsdienst, am liebsten Bureau zu reinigen. U 5, 10, 3. St. 71350

Junger Bauzeichner, 20 Jahre alt, sucht Stellung auf hiesigem Platze auf 1. November. Gehalt nach Vereinbarung. Gefällige Offerten unter L. K. Nr. 71711 an die Expedition ds. Blattes.

Verkäuferin,
jüngere, mit schöner Handschrift, in der Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Branche gut erfahren, sucht Stelle als **Verkäuferin** oder in einem Bureau. Offerten unter L. N. Nr. 71476 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtige Verkäuferin
sucht baldigst Stellung, am liebsten an der Kasse oder im Laden in der Papierbranche. 71919 Zu erfragen **F 5, 9.**

Ein Fräulein
das flott stenographiren kann und auf Post-Schreibmaschine bewandert ist, sucht baldigst Stelle. Gefl. Offerten unter No. 71928 an den „Gabelsberger Damen-Stenographenverein" dahier erbeten.

Perfekte Köchin sucht Stelle in Hotel oder Restauration. Näh. **S 3, 11,** 2. Stock. 71446

Gut empfohl. **Mädchen** suchen u. finden Stellen. **Comptoir Hartmann, F 6, 6/7.** 70110

Filiale gesucht von einer Dame. Offerten unter No. 71020 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Für ein geb. Mädch. v. 16 J., das im Nähen erw. bew. ist, eine Stelle ges. in kl. Fam. od. 1—2 größeren Kindern. Offerten unt. No. 71623 an die Exped. d. Bl.

Eine fleißige **Wittwe** wünscht Beschäftig. im Waschen u. Putzen. Näh. **S 4, 1,** Bäckerlad. 71929

Gesunde **Schenkamme** sucht Stellung. 71480 **T 3, 5,** 4. Stock links.

Lehrlingsgesuche

Lehrlingsstelle gesucht.
Suche für meinen Sohn, Unterprimaner, mit flotter Schrift, Stenographie kundig, eine Stelle als Lehrling in einem besseren kaufmännischen Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 71842 erbitte an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling mit guter Schulbildung geg. sof. Bezahl. ges. 71884 **Isidor Heinsheimer, C 8, 6. Schuhartikel-Fabrik,** en gros.

Miethgesuche

Möbl. Zimmer mit Pension pr. 1. October gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 71856 an die Exped. ds. Blattes.

Gesucht möbl. Wohn- und Schlafzimm. in guter Lage auf sofort oder 1. Oktober von einem Herrn. Off. mit Preisangabe sub. K. L. 71793 an die Exped. dss. Bl.

Ein **Reisender** sucht ein ungenirtes gut **möblirtes Zimmer** per sofort zu miethen. Offerten unter Nr. 71940 an die Expedition dieses Blattes.

Besserer Kaufmann sucht 2 Zimmer, hell und rein, für Bureau und Schlafzimmer, möblirt. Offerten unter Nr. 71850 an die Expedition dss. Bl.

Wohnung
von 5—6 Zimmer u. Badezimmer in guter Lage per 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter D. H. Nr. 71676 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Abschluß gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 68598 an die Exped. ds. Bl.

In der Nähe des Marktplatzes ein leicht zugängl. trock. Lokal für Magazinzwecke sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preis unt. Nr. 71805 an die Expedition dss. Blattes.

Keller oder Souterrain für Weinlagerung gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. u. Nr. 68666.

Magazine

E 8, 8 schöne helle Werkstätte od. Magazin zu vermiethen. 71205 **Näheres parterre.**

H 9, 33 mittleres Magazin mit Keller zu vermiethen. 70997

O 6, 6 1 Keller, ca. 40 qm, zu verm. 71676

Zu vermiethen

Schillerplatz.
Ein **Saal** für **Vereinslokal** oder für Tanzmeister geeignet, sofort zu vermiethen. Strübel, Liegenschafts-Agentur, **P 6, 20.** 65464

A 6, 3/4 ganz in der Nähe des Rheins und des Stadtparkes, ist der 2. Stock, besteh. in 4 großen hellen Zim., Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 67284

B 4, 14 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 70126

B 7, 6 ist der 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Kellerabtheilung zu vermiethen. 61660 **Jos. Hoffmann & Söhne** Baugeschäft, **B 7, 5.**

B 7, 11 2 gr. Z., Küche u. Abh. zu v. Näh. part. 71865

B 7, 12 3. St., 4 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu v. 69179

B 7, 13b Luisenring, eine Wohnung, 1 St. hoch, 6—7 Zimmer, Balkon, Badezimmer, Mansarden und Zubehör bis 1. Oktbr. od. später zu vermiethen. Näheres parterre. 69612

B 7, 19 a. Stadtpark, 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 67064 Näheres **A. Blumhardt,** Architekt, B 7, 19, Hof.

Zu vermiethen.
C 4, 14 2 St. Seitenbau, kl. Wohn. 2 Zim., Küche u. Zubehör. 71861 Näheres 3. Stock daselbst.

Ringstrasse, C 8, 10, 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör sofort u. später zu verm. 71841 Näheres D 8, 1a, Laden.

D 2, 11 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 71882

D 6, 16 kl. Part.-Wohn. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 71004

E 8, 9 4. St., leeres Zim. an anst. Person z. v. 69…

E 8, 9 2. St., 4 schöne Zim., Küche u. Zubeh. weg. Versetz. sof. zu verm. 71875

E 8, 16 Rheinstr., 2 elegan. unmöbl. Zim., sep. Eing. für Hrn. od. Dame sof. zu v.; 1 möbl. Zim. für anst. Dame. Näheres im Laden. 70803

F 3, 7 3. Stock, Wohnug. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 61196

F 7, 16 2 Part.-Zim. in den Hof geh. an ruh. Leute sof. zu v. Näh. 2. St. 71933

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an kindl. Leute z. v. 71180

F 7, 24 Louisenring, 3 Tr., 5, 6 od. 8 schöne Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu v. Näh. part. Vorderhaus. 70542

G 5, 17½ 2 Zim., Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 70955

G 6, 7, 3 ineinandergeh. Zim., Küche u. Keller zu verm. 71465

G 7, 11 2 freundl. Mansard-Zim. nebst Küche an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 71646

G 7, 16 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. Stock. 71481

G 7, 40 2 Zim. u. Küche m. Abschluß zu v. 71494

G 7, 41 2 Part.-Zim., Küche sof. od. spät. z. v. 71…

G 8, 17 eine sch. Wohn., 7 Zim., Küche u. Zubehör sehr preiswerth z. v. 71087

H 7, 31 Souterrwohn., 2 Z. u. Küche z. v. 71…

H 7, 35 2. Stock, schöne geräumige Wohnung 8 Zimmer und Zubehör zu verm. Preis Mk. 1000.— 62930

H 9, 2, nächst der Ringstr., abgeschl. 2. St., 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. P 1, 7, Laden. 71291

H 9, 29 2 Zim. und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. Wirthschaft. 71900

K 4, 10 1 großes, leeres Zimmer zu verm. Näheres 3. Stock. 71717

K 4, 10 2 freundl. Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 71716

K 8, 9 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 68807

Louisen-Ring
Neubau K 8, 24a, fein eingerichtete Wohnungen von 5 Zim., Küche, Badezim. etc. per Oktober oder später zu verm. Näh. Hinterhaus im Comptoir od. Collinistr. 20, 2. Stock. 70297

L 2, 4 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 71287

L 2, 5,
4. Stock, elegante 7 Zimmer-Wohnung per sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 71498

L 12, 16 Bismarckstr., ein groß. möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. 71480

L 14, 5 elegante Beletage, 6 Zim. mit Balkon, gr. Küche, Speise- u. Mädchen-Zim., Badzim., Veranda, Speicher u. 2 Keller sof. zu verm. 71497

L 14, 5 4. St., 3 u. 4 Zim., Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 71496

L 14, 16 (Kaiserring) 4. Stock (3 Tr.), Balkonw., 3—4 Zim., Badezim., Mans. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 69928

N 1, 9 (Kaufhaus), schöne Wohnung im 2. St. 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später, event. mit Vertrag für mehrere Jahre, zu vermiethen. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt** (Laden). 70…

N 6, 2 4. St., 2 Zimmer m. Kammer an 1 od. 2 alleinstehende Damen p. 15 Okt. zu vermiethen. 71515

O 3 11/12 Kunststraße, 1 elegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör preiswürdig per sofort od. später zu vermiethen. 69517 Näheres im 2. Stock daselbst.

O 6 5. Heidelbergerstr., Abgeschlossener 3. Stock 5 Zim. mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. St. 71888

O 7, 24 Bel-Etage, 6 große Zimmer, 2 Mansardenzimmer und **Zubehör** zu vermiethen. 64714

P 1, 2 Breitestr. (Neubau), elegante Wohnung, mit Balkon, 4 Zim., Küche nebst Zubehör per sofort zu verm. Näh. im Hutladen. 70767

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. sofort zu v. Näh. part. Vorm. 59197

Q 5, 13 kl. Wohn. Hinterh. zu vermieth. 71846

S 4, 13 1 gr. Zim. an einzel. Pers. zu v. 71866

S 4, 18 3 Zim. und Küche zu verm. 71558

T 3, 1 (Sternapotheke) schöne Wohn., 3 Zim., Küche, Mans. u. Keller per sofort oder später zu vermiethen. 70065

T 5, 4 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 70727

T 6, 22 Friedrichsring, sch. 2. St., 4 große Zim. u. Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 71154

U 4, 20 Neubau 2., 3. u. 4. Stock, je fünf Zimmer, Mansardzimmer, Küche und Zubehör bis Nov. zu verm. 5. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 71294 Zu erfragen S 5, 4a, 2. St.

U 5, 6 3 Z., Badez., Speisek. u. Küche zu vm. 70726

Kaiserring, Moltkestr. 7, hübsch möblirtes Parterre-Zim. zu vermiethen. 71427

Kaiserring 48, 5. Stock, 3 schöne Zimmer nebst Küche auf sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 70903 Näh. **Kaiserring 48,** 2. Stock.

Friedrichsring 40, wegen Wegzugs eine schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 71796

Eichelsheimerstr. 26, 2. St. 2 Zim. u. Küche z. vm. 70938

Rheinaustr. 15, 2. u. 4. St. je 5 Zimer, Badzim., Küche u. Zubeh., 5. St. 2 Zim. u. Küche sof. preisw. zu verm. 70927

Neubau, Rheinaustr. 26, 3 Zim., Küche zu verm. 71644

Gontardstr. 4, Neubau, nächst der Lindenhofüberführung, 2., 3. und 4. Stock, je 5 Zim., Badezim., Magdkam., 2 Balkon nach vorn und hinten Aussicht in den Schloßgarten; im 5. Stock 3 Zim. und Küche zu verm. 70395 Näheres **S 4, 18,** 3. Stock.

Kl. Wallstadtstr. 34, 2 Zim. und Küche mit Abschluß zu v. Näh. 2 Stock, links. 71881

Seckenheimerstr. 58, 4 Tr. hoch, e. schön. Zim. u. Küche, ev. auch 2 Zim. u. Küche p. 15. Okt. z. v. Näh. 2. Stock, links. 71910

Gontardstr. Nr. 7a u. 7b
zunächst dem Rhein u. Schloßgarten, gesündeste Lage der Stadt, elegant villenartig eingebaut mit Garten und allem Zubehör versehene 5—7 Zim.-Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen; auch sind die Häuser zu verkaufen. 65841

Gontard'sches Gut, Lindenhof. 4 Zimmer u. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 67464 Näh. **Rheinaustraße Nr. 5,** 2. Stock.

Neubau,
Lameystraße 11, 1. u. 2. Stock, je 7 Zim., Bad etc. per 1. Oktbr. ev. auch früher zu verm. 71679 Näh. **Ad. Arras,** Q 2, 22.

Schwetzingerstr. 20 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute per 1. Okt. zu verm. 70738

Friedrichsring 18 u. 20 elegante Wohnungen, 7—8 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 70724 Näh. **Gg. Peter, C 8, 20.**

Tattersallstr. Nr. 37, Parterrewohnung, 4 Zim. mit Zubehör per Oktober zu vermiethen. 71402 Näheres N 4, 12, 3. Stock.

Collinistraße 18,
abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör zu vermiethen. 71647 Näheres R 3, 15a, 2. Stock.

Augartenstr. 32, sch. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. m. Balk. pr. 1. Okt. u. 2 Zim. Küchen u. Zubeh. pr. 15. Okt. zu verm. 71122 **Näh. Seitenbau, 4. St.**

Neubau, Augartenstraße Nr. 33, schöne abgeschlossene Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Dezbr. oder früher zu vermiethen. 71488 Näheres Baubüreau von **Friedrich Lehr, Augartenstraße 35.**

Neubau Seckenheimerstr. 35b, 2 Wohnung., je 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 71744

Rheindammstr. 50, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 70972

Dammstraße 38, Hofwohn. bis 1. Nov. zu v. N. 2. St. 70…

Traitteurstraße 4, 3. St., 1 Zim. u. Küche per 1. November. Näh. R 4, 21. 71338

Traitteurstraße 35, part., ein leeres Zim. zu verm. 70695 Näh. Rheinhäuserstraße 57.

Mollstraße 3, 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche z. v. 71857

Zu vermiethen
in einem **Neubaue,** Parallelstraße am Neckarauer Uebergang, per 1. Oktober d. J. in verschiedenen Stockwerken:
6 Wohnungen mit 3 Zim. und 1 Küche, complett abgeschlossen;
1 Wohnung mit 2 Zim. und 1 Küche, compl. abgeschlossen;
1 Wohnung mit Laden und Stallung für 2 Pferde.
Auskunft ertheilen 69765 **A. Schweizer,** Schwetzingerstr. Nr. 172, Laden, **Karl Render, U 6, 11.**

Grosse Belle-Etage
in **neuem** Hause mit allem Comfort, obere Breitestraße per Frühjahr zu vermiethen. Offerten von Selbstreflectanten unter **A. M.** Nr. 71461 **bef. d.** Exped. ds. Blattes.

Wohnungen von 5 Zimmern und Küche und Wohnungen von 2 Zimmern und Küche in meinen Neubauten Waldhofstraße 7. und T 6, 37 und 38 per October u. November zu vermiethen. 70074 Näh. bei **Fucke,** Baumeister, Waldhofstraße 7.

Schöne Wohnung
mit allem Comfort, in unmittelbarer Nähe des Rings, Wasserthurm und Luisenpark, Neubau, **Lameystr. 7a,** 2. u. 3. Stock je 5 große, sehr geräumige Zim., große Logia, Küche Vorrathskammer, Badezimmer und sonst. Zubehör preiswerth zu verm. Näh. L 14, 8, 4. St. 68710

Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Q 7, 5, 2. St. 71946

In besserem Hause, Ringstraße, **2 Zimmer** im 5. Stock an einzelne Dame zu vermiethen. Näheres im Verlag. 71381

Hübsche Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör sof. oder später zu verm. 67654 **Näheres 5. Querstraße 4.**

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne **Zimmer,** Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 38, part. 65667

Möbl. Zimmer

B 2, 5 part., 1 mbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. Reisende bevorzugt. 71492
B 5, 5 1 Tr., sch. möbl. Zim., sep. Eing., f. z. v. 70…
B 6, 1a 4. Stock, gut möblirtes geräumiges **Zimmer mit guter Pension per 1. Oktober zu v.** 70597
B 6, 23 part., ein möbl. Zim. sof. o. 1. Okt. z. v. 71…
C 2, 3½ 3. St. schön möbl. Zim. zu v. 71845
C 2, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 71280
C 3, 18 2 sch. möbl. Zim. (Wohn. u. Schlafz.) zu verm. Näh. part. 71914
C 4, 19 1. Trepp., gut möbl. Zim. zu ver. 71892
C 7, 12 3 Treppen hoch ein schön möbl. Zim. per 1. Okt. zu verm. 71637
C 4, 2 am Schillerplatz, ein schön möbl. Zim. auf d. Str. geh., a. 1. Okt. z. v. 70954
D 4, 17 mehrere mbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 70…
D 5, 3 2 Treppen h., möbl. Zimmer z. v. 71…
D 5, 6 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 70704
D 7, 19 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 71141
D 8, 3 3 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 70741
E 1, 8 2. Stock, 1 sch. möbl. Zim. zu v. 71661
E 2, 18 **Planken,** 1 hübsch mbl. Zim. pr. 1. Okt. zu vermiethen. 71648
E 5, 6 3. St., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 69190
E 5, 12 Nähe der Infanterie-Kaserne, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 70695
F 3, 13½ 2 Tr. rechts, 2 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 71475
F 4, 5 2. St. 1 gut möbl. u. ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 71818
F 4, 12½ 2. St. lks., ein fein möbl. Zim. m. sep. Eing., a. d. Straße geh., billig zu verm. 71859
F 5, 15 2. St. schön mbl. Zim. per 1. Oktbr. zu v. Näh. Laden. 71334
F 8, 17 2. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu vermiethen. 71463

G 2, 8 3. St., Marktpl., bess. mbl. Zim. z. v. 71507
G 2, 11 2 hübsch möblirte Zim. an soliden Herrn zu vermiethen. 71487
G 3, 6 2. St., g. möbl. Zim. für 2 Herren mit Kost zu verm. 71955
G 5, 7 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. part 71631
G 8, 12 4. St. 1 schl. mbl. Z. a. d. St. 71478
G 8, 16 2 Trepp. sch. möbl. Zim. z. v. 71745
G 8, 21 1 gut möbl. Zim. pr. 24. September zu vermiethen. 71339
G 7, 36 Schön mbl. Part.-Zim. z. v. 71757
G 8, 21 4. St. lks. 1 sch. möbl. Zimmer m. schöner Aussicht z. verm. 71872
H 1, 13 Marktpl., hübsch mbl. Zim. zu verm. 71463
H 4, 16/18 1 gut möbl. Erkerzim. an 1 o. 2 H. Hrn. Näh. Lad. 70929
H 5, 1 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 71944
H 6, 11 1 schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2—3 Herren zu verm. 71984
H 7, 4 2. St. ein gut möbl. Zim. z. verm. 71460
H 7, 4 4. St. 1 g. möbl. Z. sof. od. 1. Okt. 71542
H 8, 4 2. St. 1 sch. möbl. gr. Zim. m. o. ohne Klavierbenützung z. verm. 71444
H 8, 5 Ringstr. 2 Tr. gut möbl. Zim. a. d. St. an bess. Hrn. zu verm. 71810
H 8, 23 1 Tr. hoch, 1 mbl. Zim. mit Pens. zu vermiethen. 71650
H 9, 1 4. St. lks., gut möbl. Zim. zu verm. 70255
H 9, 3 3. St., schön mbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 70923
H 9, 4 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 71883
H 10, 18 2. St., r., gut mbl. Z. (neu), a. d. Str. geh., per 1. Okt. bill. zu v. 70…
J 2, 3 2 B.-Z. auch zu Bureau geeign. z. v. Näh. 11. 70…
J 5, 3 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn bis 1. Oktober zu vermiethen. 71695
J 8, 4b 2. Stock, 1 g. möbl. Zim. an anst. Hrl. zu vermiethen. 71856
K 1, 10 3 Tr., 1 sehr sch. möbl. Wohnzim. mit Balkon u. 1 Schlafzim. ganz od. getheilt an solid. Herrn per 1. Oktober zu verm. 70260
K 1, 20 3. St. r., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 71…
K 2, 7 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 Herren pr. 1. November zu vermiethen. 71759
K 2, 18 1 Treppe, schön. mbl. Balkon-Zimmer auf die Ringstraße, zu verm. 71913
L 2, 3 1 gut möbl. Zim. m. Pens. zu v. 70600
L 8, 1 part. schön möbl. Zim. einz. bis 1. Okt. z. v. Näh. L 8, 1, Cigarrenl. 71847
L 11, 24 fein möbl. Hochparterre-Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. zu v. 71…
L 12, 3 4. St., schön möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 71802
L 13, 20 1 möbl. Zim. per 1. Oktbr. zu verm. Näheres 1 Treppe. 71308
L 13, 20 2 Tr. gut möbl. großes Zim. mit schöner Aussicht zu verm. 71104
M 4, 1 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. bis 1. Okt. zu vermiethen. 71740
N 3, 2 gut möbl. Zim. pr. sof. oder später zu v. 71713

N 3, 4,
3. Stock, schön möblirtes Zimmer sofort an ein Fräulein zu vermiethen. 71862

N 4, 1 3. Etage, möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermiethen. 71705
N 6, 6½ möbl. Wohn- und 2 Schlaf-Zim. mit Pension zu verm. 70106
O 3, 4 2 Tr., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. 71488
O 4, 13 3 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 71101
O 4, 13 2 Tr. hoch, einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 70744
P 1, 7a 2 Tr., 2 fein möbl. Zimmer zu v. 71885
P 1, 7a 2 Tr., ein fein mbl., großes Erkerzimmer zu vermiethen. 71886
P 3, 1 Plank. 3. St. 1 schön mbl. Z. z. vm. 70854
P 4, 1, 2 Tr. 1 sch. mbl. Zim. mit Pens. (sep. Eing.) zu v. 71341
P 7, 11 2 gr. Z., Küche u. Abh. zu v. Näh. part. 71866
Q 3, 8 1 Tr., 1 sch. mbl. luftiges Zim. m. Schlafkab. an 1 od. 2 Herren bis 1. Okt. zu v. 71175
Q 5, 14/15 1. St. gut möbl. Zim. zu verm. Näheres Laden. 71779
P 5, 15/16 2. St. 2 sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. bis 1. Oct. z. v. 70751
P 6, 14 1 Tr., gut u. 1 einf. möbl. Zim. m. gut bürgerl. Pens. z. v. 71629
Q 4, 19 1 schön mbl. Zim. zu verm. 71647
Q 4, 22 ein gut möbl. Zim. zu verm. 71852

Q 7, 4 a. St. r., einf. mbl. Z. a. d. Str. geh., z. v. 71…
Q 7, 9 2 Tr., fein möblirtes Wohn- u. Schlafzim. an anständigen Herrn od. Dame sofort zu vermiethen. 71839
Q 5, 23 3. St. einfach mbl. Zim. an sol. jung. Mann zu verm. 71099
Q 7, 9 2 schön möbl. Zim., (Wohn- und Schlafzimmer) part. mit eigenem Glasabschluß zu vermiethen. 71854
Q 7, 14b 3 Tr., Friedrichsr., hübsch mbl. Zim., sowie einfaches mit sehr schöner freier Aussicht, an ruhige Herren per 1. Oktober zu verm. 71504
R 3, 10 ein möbl. Zimmer zu verm. 71938
R 4, 14 1 gut mbl. Part.-Zim. zu v. 71712
R 7, 10 3. St. Vdhs. lks., schön möbl. Zim. zu vermiethen. 71785
R 7, 39 3 Tr., lks., gut mbl. Zim. zu v. 71906
S 1, 10 2. St. 1 mbl. Zim. mit sep. Eing. an 1—2 junge Leute zu verm. 71445
S 1, 10 part., schön möbl. Zim. zu v. 71760
S 2, 8 1 Tr. hoch lks., 1 sch. mbl. Zim. a. 1. Okt. zu v. 71…
S 2, 15 2 Tr., 2 hübsch mbl. ungen. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu v. 71513
S 3, 2½ 1 fein möbl. Zim. b. 1. Okt. zu v. 71941
S 5, 3 3. Stock, hübsch mbl. Zim. zu verm. 70603
S 5, 5½ part., schön möbl. Zim. z. ver. 70732
T 1, 1 3. Stock, möbl. Zim. sofort zu v. 71482
T 2, 13 3 Treppen rechts 1 gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. 71119
T 3, 20 3. St. Vorderhs., schön möbl. Zim. p. 1. Okt. bill. zu verm. 71891
T 5, 6 1 Tr., fein möbl. hell. Eckzim. mit Schreibtisch zu vermiethen. 70958
T 5, 11 part., 1 gut mbl. Z. sof. zu verm. 71490
T 6, 9 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. bis 1. Okt. z. v. 71912
U 4, 8 2. St. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 71817
U 5, 19 part., mbl. Wohn.- u. Schlafzim., sep. Eingang, zu verm. 71835
U 4, 13 2 Tr., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 71818
U 6, 13 Ringstr., 3 Tr. lks., 1 eins. möbl. Zim. bei einer kl. Beamtenfam. bill. z. v. 71…
U 6, 21 3 Tr., gut mbl. Zim. an anständ. Herrn sof. zu vermiethen. 70922

Rheindammstraße 17, 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Preis Mark 14. 68264

Rheindammstr. 55, 4. St., möbl. Zim. sofort zu v. 71249

Kaiserring 32, 1 gut. möbl. Zimmer rückwärts l. zu verm. Näheres part. 71059

Friedrichsring 40, 1 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zim. ev. mit Wohnzimmer zu vermiethen. 71890

Eichelsheimerstraße 7, 3 Tr. rechts, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 71…

Tattersallstr. 5, 2. St., ein hübsch mbl. Zimmer per 1. Okt. ab billig zu vermiethen. 71880

2. Querstr. 1, 2 Tr. 1 gut möbl. Zim. zu verm. 71258

Werderstr. 3, 3. St. 1 gut mbl. Zim. a. 1 H. z. v. 71298

Schwetzingerstraße 14, 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer an 1 bess. Herrn sof. zu v. 71296

Moltkestraße 3, 3. St., ein möbl. Zim. zu verm. 71684

F. möbl. Zim. in ruh. Lage m. Balk. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. H 1, 8, 4. St. r. 70001

Ein elegantes **Schlafzimmer** sofort zu vermiethen. 71100 Näh. **D 7, 16,** 3. St.

Möbl. Zimmer mit Pension an anständige Dame zu verm. Näh. **F 3, 1,** Laden. 71672

Schlafstellen

B 6, 12 zwei Schlafstellen zu vermieth. 71935
D 6, 2 eine gute Schlafstelle zu vermiethen. 71925
F 5, 9 Schlafstelle zu vermiethen. 70703 Näheres Friseurladen.
F 6, 6 4. St., 1 bess. Schlafst. sof. zu verm. 71305
G 3, 1 3 Tr., Schlafst. zu vermiethen 70776
G 7, 3 **2. Stock, bessere Schlafstelle zu vermiethen.** 69758
J 5, 4 2. Stock, Schlafstelle sof. zu vergeb. 65821
L 12, 12 2. St., Hths., eine Schlafst. zu v. 70017
L 12, 12 3. St. Hinterhs., gute Schlafstelle zu vermiethen. 71688
N 4, 6 3. St., 1 Schlafstelle sof. zu verm. 71347
P 4, 11 3. St., 2 Schlafst. auf die Str. geh. zu vermiethen 71685

Kost und Logis

E 2, 4/5 3. St. bess. Herren für Mittag- und Abendtisch gesucht. 69632
G 8, 22b 2 Tr., gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch in u. außer d. Hause. 70919

MARCHIVUM

Freitag, 16. September bis Donnerstag, 22. September a. c.

in meinen sämmtlichen Schaufenstern grosse

Spezial-Tuch-Ausstellung

aller **Neuheiten** in

Anzug- und Paletôt-Stoffen

Herbst- und Winter-Saison 1898|99.

Zur bequemen Uebersicht habe ich die Waaren nach Fabrikat und mit billigsten Netto-Preisnotirungen ausgestellt.
Ich offerire nach Maass unter Verbindlichkeit für tadellosen, eleganten Schnitt:

Anzüge Rheinisch od. Niederländer Fabrikat	von M. **55** an	Winter-Paletots mit Wollfutter	von M. **55** an
Anzüge Englisches oder Schottisches „ „ „	**65** „	Herbst-Paletots mit feinem Serge-Futter	„ „ **48** „
Salen-Anzüge . . . . . „ „	**75** „	Beinkleider, carrirt oder gestreift	„ „ **18** „

Indem ich auf diese **Spezial-Tuch-Ausstellung** besonders aufmerksam mache, empfehle ich mich 71845

Hochachtungsvoll

M 1, 1, Mannheim — **C. W. WANNER** — **M 1, 1, Breitestraße.**

Medicinal-Tokayer

directer gemeinsamer Import der Mannheimer Apotheker. 66756

Für absoluteste Reinheit garantirt.

In allen Apotheken Mannheims zu haben.

Boden-Anstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Bodenöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket, wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei 57697

Jos. Samsreither,

Spezialität in Farbwaaren. **P 4, 12,** Strohmarkt.

Dr. Theinhardt's

Lösl. Kindernahrung

erzielt im Verein mit verdünnter Kuhmilch die besten Ernährungsresultate. Aerztlich empfohlen

bei Diarrhöen, Brechdurchfall und Rhachitis. 69175

Preis der Büchse mit 300 gr. Inhalt M. **1.20.**
„ „ „ „ 500 „ „ „ **1.90.**

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

Gravier-Anstalt

für Kunst und Gewerbe.

Rich. Taute, D 4, 6. 53813

Albert Lorbeer

N 2, 7 **Goldarbeiter** **N 2, 7**

Werkstätte

für 68277

Neuarbeiten, Umänderungen u. Reparaturen für Gold-, Silber- & Galanteriewaaren.
Saubere & billige Ausführung aller Bestellungen & Reparaturen

---

In allen Staaten patentirte 58117

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus- und zuriegelnd

Preis 6 Mark.

N 4, 23. Hch. Gordt N 4, 23.

Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt.
Teleph. No. 39. Mannheim. **Teleph. No. 39.**
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

FERRATIN

gegen Blutarmut und Bleichsucht.

C. F. Boehringer & Söhne Waldhof bei Mannheim.

Von ärztlicher Seite als bestes Stärkungsmittel auf's Wärmste empfohlen. **Ferratin** ist ein in Verbindung mit Eiweiss hergestelltes eisenhaltiges Nährpräparat. Es regt den Appetit an und fördert die Verdauung. **Ueberraschende Erfolge!** In all. Apotheken u. Drogen-Geschäften käuflich. **Fabrikanten: C. F. Boehringer & Söhne Waldhof bei Mannheim.**

„Macht es nach"

sagte ein grosser Dichter. Die alten Germanen, unsere Vorfahren waren kräftig und mächtig. Sie assen kräftige Speisen, gute Hafersuppe. — **„Macht es nach"**, sagen wir.

Esset **„Quäker-Oats"** (präparirte Haferspeise) als Suppe oder als Brei. Das Kochen nimmt nicht 3 Stunden in Anspruch, sondern in 20 Minuten ist Ihre Kraftsuppe fertig.

Mütter macht von Euren Kleinen kräftige Germanen und klare Köpfe. Nährt Eure Kinder mit:

Quäker OATS

Es ist eine billige und gute Nahrung, für Kinder besser als Fleisch und besser als Brot. Ueberall zu haben.

Packet à 1 Pfd. 40 Pfg. 71750

SUPERBE

Qualitätsmarke ersten Ranges.

Detailverkauf: *Laden O 6, 6.*

Eigene **Lernbahn** in der Fabrik, Unterhellung 3.

Räder werden stunden- und tageweise verliehen.

Superbe-Fahrradwerk 59538

Karl Kircher & Co., Mannheim.

Original Musgrave's Irische Oefen.

Zahlreiche Nachahmungen nöthigen uns zu erklären, dass unsere durch D.R.P. Geschmacks- und Gebrauchs-Muster geschützten Original-Fabrikate **nur von uns allein** hergestellt werden, und bitten dringend, ähnlich aussehende Erzeugnisse anderer Fabriken nicht mit den Originalen zu verwechseln.

Esch & Cie.,

Fabrik Irischer Oefen, Mannheim. 70680

Mädchen z. Weihnachten nimmt noch an Fr. **Mendt, J 8, 1, part.** 71849

Wegen Trauerfalls **Theaterplatz Parquet Sperrsitz A** 5. Reihe abzugeben. 71727

Kähren L 15, 16, parterre.

Zum Ausbessern von Herrenkleidern, sowie allen anderen Sachen in und außer dem Hause empfiehlt sich 71295

Frau Balz, Bellenstr. 5, 4. St.

Praktische Neuheit!

Eine Wohlthat für jede Hausfrau, zur Beachtung von Brautleuten.

3theilige Bettröste.

Vortheile: Leichteraufnehmbar für jede einzelne Person. Ausnützung des ganzen Kostens durch Wechseln der Theile, Lüften und Reinigen nicht beschwerlich. Mühelosen Transportiren bei Umzügen 2c. 2c. Bei Beschädigung ist nur der betr. Theil zu repariren.

D. R.-G.-M. Nr. 93132.

Nachahmungen werden gesetzlich verfolgt. 69622

Max Keller, Bettenfabrik, Q 3, 10|11.

NB. Tapezierer und Wiederverkäufer können Rahmen erhalten.

Hüte

werden chic und billig nach Pariser und Wiener Mode garnirt. 71754

Frl. Kern, Modistin,

D 6, 13, 1 Treppe hoch.

Alle Sorten

Ruhr-Kohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern in **nur Ia. Qualitäten** zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 66352

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Ferd. Baum & Co.

Teleph. 544. **C 7, 7b.** Teleph. 544.

Lager in Mannheim und Ludwigshafen

liefern mit eigenem Fuhrwerk

Alle Sorten Brenn-Materialien

zu billigsten Tagespreisen in nur **prima Qualitäten** franco **an's Haus oder in den Keller.** 68106

Specialität:

Aechte englische u. deutsche Anthracit Nusscoks für alle Heizsysteme.

Importeure von ersten Marken engl. Anthracitkohlen.

J. K. Wiederhold

Ruhrkohlen, Coaks und Holz.

Comptoir H 7, 38. Telephon 616.

67771

MARCHIVUM